#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951**

190 (16.8.1951)

# ETTLINGER ZEITUNG

außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, ruzüglich 54 Pfg. Zustell-geld. — Einzeinummer 15 Pfg. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.50 DM

Badifcher Landomann gegrünbet 1896



Suddentide Beimatzeitung

für ben Mibgau

Anseigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Pfg. - (Preisliste Nr. 1.) (Tel. aufgegeb. Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 25, auf den Monatsersten angenommen werden-

8. /52. Sahrgang

Donnerstag, ben 16. Auguft 1951

Mr. 190

#### Mit Wasserwerfern gegen 6000 FDJ-ler Demonstrationen in Westberlin — Zuchthaus für "Boykottheize"

Berlin (UP). Ungefähr 6000 Jugendliche, größtentells Mitglieder der FDJ, versuchten an drei verschiedenen Stellen in den West-sektoren Berlins "Friedensdemonstrationen" zu starten. Die Ansammlungen wurden von der Polizei zerstreut und die Demonstranten in den sowjetischen Sektor zurückgetrieben. Die Polizei machte dabei von Wasserwerfern und Gummiknüppeln Gebrauch. Es kam zu einem Handgemenge, wobei fünf Polizisten verletzt wurden. Die Anzahl der verletzten and inhaftierten Demonstranten ist noch nicht

Drei Bürger der Sowjetzonenrepublik sol-len von der Großen Strafkammer des Land-gerichts Plauen aufgrund des Artikels 5 der Sowjetzonen-Verfassung zu insgesamt 26 Jahren Zuchthaus verurteilt worden sein. Die drei Verurteilten sollen sich in angetrunke-nem Zustand über Staatspräsident Pieck und Ministerpräsident Grotewohl lustig gemacht haben. Nach Artikel 6 der Sowjetzonen-Verfassung ist "Boykotthetze gegen demokra-tische Institutionen und Organisationen" ein

Die "kommercielle Luftbrücke" von Ber-lin nach Westdeutschlang wird unabhängig von den laufenden Besprechungen über die Fortsetzung des Interzonen-Handels und die Regelung des Warenverkehrs aus Berlin auf-

#### Russische Exilregierung geplant

München (UP). Alexander Kerenski, der zur Zeit in München weilende erste Präsident der russischen Republik von 1917, wird am Wochenende mit drei Exilgruppen der ruswochenende mit drei Exigruppen der russischen Emigranten über einen Zusammenschluß verhandeln Kerenski soll mit dem
"American Committee for the liberation of
the peoples of Russia" in Verbindung stehen,
das angeblich die Bildung einer russischen
Exilregierung plant.

Der russische Schriftsteller Anatol Michalloweld erkligte in diesem Zusammenhanz

lowski erklirte in diesem Zusammenhang einem UP-Vertreter, daß unter den russischen Emigranten eine Protesthewegung ge-gen die Pläne Kerenskis im Gange sei. Die russischen Emigranten wollten ihre Interes-sen nicht von einer durch das amerikanische Privatkomitee ausgewählten Personengruppe, sondern von einem aus der gesamten Emigra-tion in demokratischer Weise gewählten Gremium vertreten lassen.

#### Wäre Deutschland Monarchie gewesen

Churchill über Wilhelm - Hitler - MacArthur Dover (UP). Winston Churchill erklärte in Dover, daß Hitler niemals an die Macht gekommen wäre und damit auch nicht den zweiten Weltkrieg hätte heraufbeschwören nen, wenn Deutschland nach dem ersten Weltkrieg eine Monarchie geblieben wäre. Er führte weiter aus, daß die britische Regierung nach Beendigung des ersten Weltkrieges da für eingetreten sel, den deutschen Kaiser wegen Kriegsverbrechen anzuklagen, Seine Aufgabe als damaliger Kriegsminister ware es gewesen, die Vorbereitungen für diesen Prozeß zu leiten, der möglicherweise Schloß zu Dover hätte stattfinden sollen. Der Prozeß habe aber nicht stattgefunden, nicht zuletzt deshalb, weil die Hollander den Kaiser nicht auslieferten.

Churchill sagte im weiteren Verlauf seiner Rede, General MacArthur habe in Japan klug und weitsichtig gehandelt, als er den Forderungen nach Aburteilung des japanischen Kaiser widerstand. MacArthur habe erkannt, daß eine Nation, vor allem eine be-

siegte, eines Symbols bedürfe. Nach dieser Rede reiste Churchill mit Frau und Tochter in Urlaub nach Annecy in Frankreich, in der Nilhe der Schweizer Grenze.

Der britische Außenminister Morrison hat ebenfalls einen dreiwöchigen Urlaub angetreten, den er, wie Attlee, in Norwegen ver-

#### Sanktionen der USA gegen Prag?

Washington (UP), Die USA planen. den tschechoslowakischen Flugzeugen das Überfliegen deutschen Gebietes zu untersa-gen. Das wäre die erste wirtschaftliche Gegenmaßnahme als Repressalle für die Verur-teilung des amerikanischen Korrespondenten Oatis wegen angeblicher "Spionagetätigkeit". Das Repräsentantenhaus sprach sich mit 363 gegen eine Stimme für einen Abbruch der amerikanischen Handelsbeziehungen mit der Tschechoslowakei aus, bis Ostis freigelassen

#### Kine gesamtamerikanische Armee?

Managua/Nicaragua (UP). Der Staatsfür die Zusammenlegung der Streitkräfte aller amerikanischen Republiken aus. Diese vereinigten Streitkräfte sollten einem gemeinsamen Generalstab unterstehen und nach einheitlichen Gesichtspunkten ausgebildet sowie mit standardisierten Waffen ausgerüstet wer-den. Somora meinte, der beste Beitrag, den die Vereinigten Staaten zur Verteidigung des amerikanischen Kontinents leisten könnten, wäre die Herbeiführung eines die gesamte westliche Hernisphäre umfassenden militärischen Zusammenschlusses.

# Adenauer im Herbst nach Washington?

Der US-Hochkommission ist nichts bekannt - Brentano verteidigt die Regierung

Bonn (UP). Bundeskanzier Dr. Adenauer werde noch in diesem Herbst zu einem Besuch nach Washington reisen, um mit führenden Vertretern der amerikanischen Regierung er die wichtigsten politischen Fragen zu be-

Dies gab der Fraktionsvorsitzende der CDU-CSU, Dr. Heinrich von Brentano, in Bonn be-kannt. Ein Termin für diese Reise könne noch nicht genannt werden, doch sei mit Ende Oktober zu rechnen. Vorher will Dr. Adenauer noch zu einem Staatsbesuch nach Lon-

Die umstrittenen und heiklen Probleme Besatzungskosten, deutsch-alliierte Verträge und deutscher Verteidigungsbeitrag — könn-ten am besten in direkten Besprechungen von Regierung zu Regierung gelöst werden, meinte Brentano. Dem vorgesehenen Besuche des Kanzlers in Großbritannien und in den USA komme daher große Bedeutung zu. Brentano sprach sich gegen eine Änderung der Politik der Bundesregierung aus und sagte: "Ich glaube nicht, daß eine andere Po-litik als die bisherige der verständnisbereiten und verständnisvollen Aufgabenerfüllung im Rahmen der westlichen Welt möglich ist. Wir sollten in der nächsten Zeit nur verstärkt Verhandlungen von Regierung zu Regierung suchen, well sich die Dinge so viel leichter klären lassen.

Entgegen der Ansicht des SPD-Vorsitzen-den, Dr. Schumacher, befürwortete Brentano eine baldige Ratifizierung des Schumanplans. Je schneller der Plan wirksam werde, desto eher fänden auch die Maßnahmen der Ruhr-behörde ihr Ende. Der Vertrag biete genügend Schutzmöglichkeiten, um ein einseitiges Wirken der Hohen Behörde der Montanunion gegen die Bundesrepublik zu verhindern. Brentano bedauerte die ablehnende Haltung Ruhrbehörde in der Frage der deutschen Kohlenexportquote. Er wandte sich auch ge-gen eine Fortführung der Diskussion über die

Der Begriff der Besatzungskosten sei längst überholt; und man sollte nur noch von einem Teil des deutschen Verteidigungsbeitrages

Im Anschluß an die Erklärungen Brentan teilte das Bundespresseamt mit, daß eine offi-zielle Einladung für den Bundeskanzler zu einem Besuch in Amerika noch nicht vorliege. Auch ein Sprecher vom Amte des amerika-nischen Hochkommissars erklärte, von einer formellen Einladung Dr. Adenauers nach Washington sei bis zur Stunde nichts be-

#### Ein "MiBverständnis"?

Hierauf reagierte Dr. von Brentano seinerseits wieder mit der merkwürdigen Erklärung, er habe Grund zu der Vermutung, bei seinen Ausführungen vor der Presse miß-verstanden worden zu sein. Er habe auf eine Zwischenfrage erklärt, "daß ich annehme daß der Bundeskanzler wohl erst im Herbst den Besuch des englischen Außenministers Morrison in London erwidern wird. Außerdem hielte ich es für durchaus denkbar, daß der Bundeskanzler einer Einladung der amerikanischen Regierung zu Gesprächen in Washington Folge leisten werde.

Demgegenüber stellten die bei der Presse-konferenz anwesenden Journalisten auf Grund ihrer Stenogramme nachdrücklich fest, von Brentano habe auf zweimalige Rückfrage die Tatsache einer Reise des Kanzlers nach den USA im Herbst dieses Jahres ausdrück-

Auf eine telefonische Anfrage des Bundes-presseamtes auf dem Bürgenstock hat Bun-deskanzier Dr. Adenauer mitgeteilt, daß bei seinen Besprechungen mit Dr. von Brentano von einer Reise nach den USA die Rede gewesen, jedoch kein Termin oder ein bestimm-ter Verhandlungsgegenstand genannt worden

# Der Alte von Beverly Hills

In der Berliner Fasanenstraße befand sich einst ein intimer Klub, in dem oft mehr Politik gemacht wurde als in der Wilhelmstraße Es war gut, daß Herr von Ribbentrop davon wenig ahnte und auch nicht viel von der Gepflogenheit einiger Herren seines Amtes, die dafür sorgten, daß es in der Fasanenstraße wo sich Diplomaten und Journalisten aus aller Welt zu treffen pflegten - auch in Kriegszeiten eine gute Spelsekarte, Zigaretten und die besten Weine gab. Und noch weniger durfte Goebbels davon wissen, der am Leipziger Platz ebenfalls einen Klub unterhielt. Er wunderte sich höchstens zuweilen über den schlechten Besuch seines eigenen Unternehmens, der doch so naheliegende Gründe hatte: am Leipziger Platz saßen zu viele Referenten des Propagandaministeriums, in deren Gegenwart jedermann seine Zunge hüten mußte.

An einem Abend des Jahres 1934 versammelte sich in der Fasanenstraße ein kleiner Kreis von Pressemännern und harrie eines Gastes, den die meisten nur dem Namen und der Bedeutung nach kannten: William Randolph Hearst. Der fast schon legendär gewordene amerikanische Zeltungskönig befand sich auf Deutschlandreise. Er hatte zahlreiche Städte besichtigt, in der Wilhelmstraße Besuche gemacht und sich von einigen maßgebenden Männern des Dritten Reiches ihre Ideen und Ziele erläutern lassen.

Nun saß er mitten unter uns, plauderte temperamentvoll über die Praxis amerikanischer Publizistik. Schließlich ließ er sich aber doch zum Thema leiten, das natürlich am meisten interessierte: Welche Eindrücke hatte er in Deutschland gewonnen? Hearst äußerte sich begeistert. Schlösser, Burgen und Dome hatten ihn entzückt, er fand die deutsche Landschaft einfach wundervoll und die Menschen, denen er begegnet war, hatten ihn irgendwie sympathisch berührt. Hearst sprach auch anerkennend über den Nationalsozialismus - es war ja erst 1934 - und vor allem glaubte er daran, daß zwischen Deutschland und den USA eine enge Freundschaft und insbesondere eine gut funktionierende wirtschaftliche Zusammenarbeit hergestellt werden müßte.

Hearst machte aus diesen Auffassungen und Eindrücken auch keinen Hehl, als er wieder an seinen Schreibtisch im prunkvollen kalifornischen Schloß in Beverly Hills zurückgekehrt war, von wo aus er 28 Zeitungen und schrieb er dort, der sich für Deutschland einsetzte, und häufig kritisierte er Roosevelt, dem er seinen Deutschenhaß und seine merkwürdige Schwäche für die Russen vorwart. Unausbleiblich war darum der Bruch zwischen ihm und dem Weißen Haus, das jahrelang die Blätter des Hearst-Konzerns boykottieren ließ, sie dadurch in wirtschaftliche Krise und schließlich unter die Kontrolle von Regierungstreuhändern brachte, von denen sich Hearst erst nach dem Kriege wieder befreien konnte. Auch in den letzten Jahren seines Lebens setzte sich dieser eigenwillige und kluge Mann immer wieder für Deutschland ein, dem nun einmal seine Sympathie galt.

Typisch für William Randolph Hearst, der nun im hohen Alter von 88 Jahren starb, ist seine Karriere. Von seinem Vater, der von Alaska bis Mexiko Gold gelucht und mit dem Gewinn Landgüter, Gruben, Banken und Rennpferde gekauft hatte, ließ er sich an seinem 24. Geburtstag 10 000 Dollar schenken, mit denen er den bankrotten "San Francisco Examiner" kaufte. Impulsiv und einfallsreich warf der junge Hearst alle Traditionen amerikanischer Publizistik über den Haufen. Sein Blatt fing Monat um Monat mit sensationellen Schlagzeilen in fetten roten Lettern neue Leser. Bildstreifen mit Text ¿die sogenannten Comics), die Abenteurer- und Liebesgeschichten präsentierten, gewannen ihm weitere Abonnenten. Verbrechen und Unglücksfälle sollten fesselnde Lektüre bieten, Illustratio-nen im Jugendstil und sentimentale Erzanlungen eine andere Leserschicht heranziehen.

Diese Methode hatte ungeheuren Erfolg. 1891 wagte Hearst den Sprung nach New York, wo er das "Evening Journal" kaufte und dann ein Blatt um das andere erwarb. Die auflagenstärkste Hearst-Zeitung ist der "Mirror" mit etwa 770 000 Lesern, indes ihm das "New York Journal American" mit 650 000 Auflage nur wenig nachsteht. An diesen Ziffern läßt sich vielleicht am besten die Bedeutung des Hearst-Konzerns ermessen, zu dem übrigens auch einige Rundfunkstationen und unter manchen Zeitschriften vor allem die bekannten Blätter "Cosmopolitan", "Good Housekeeping und "Harper's Magazin" ge-

In diesem Zusammenhang ist vielleicht die

# Schumacher fordert erneut Neuwahlen

Scharfe Kritik am Schumanplan - Polemik mit François-Poncet - Saardebatte angekündigt

Bonn (UP), Dr. Schumacher bezeichnete es vor der Presse in Bonn als die "gröbste Irreführung der Öffentlichkeit", wenn man dem Volk erzähle, daß mit dem Inkraftireten des Schumanplanes alle durch die Ruhrbe-hörde bereiteten Schwierigkeiten beseitigt würden. Die Annahme des Vertrages in seiner jetzigen Form bedeute vielmehr die Fortdauer dieser Beschwerlichkeiten für weitere fünfalg Jahre.

Sozialdemokratie sehe jedoch keine Möglichkeit, gemeinsam mit Regierungspar-teien gegen die Haltung der Ruhrbehörde in der Frage der deutschen Kohlenexporte und die allijerten Forderungen auf dem Gebiet der atzungskosten vorzugehen, erklärte der SPD-Vorsitzende, der gleichzeitig scharfe Kritik an dem französischen Hochkommissar François-Poncet übte. Dem deutschen Volk reiche es "bis über das oberste Kragenknöpfchen hinaus", die pädagogischen Lehren des französischen Hochkommissars anzuhören. Ohne Unterschied der Parteien halte es Fran-

cois-Poncet für eine "misplaced person" Dr. Schumacher bezweifelte, daß der Schumanplan im Bundestag termingemäß ratifiziert werden könne, wenn das Parlament seiner sachlichen Pflicht zur eingehenden Prüfung aller wichtigen Fragen nachkommen wolle. Die Kompetenzen der hohen Behörde des Schumanplans gehen nach seiner Ansicht mindestens soweit wie die Vollmachten der Ruhrbehörde. Außer einem Brief der französischen Regierung gebe es zudem keine ver-traglichen Zusicherungen, daß die Ruhrbehörde wirklich aufgelöst werde.

Es set eine nationale und internationale Notwendigkeit, die Bundesregierung bald durch Neuwahlen ablösen zu lassen. Die Bundesregierung entferne sich immer mehr von dem allgemeinen Volksempfinden. Die Alliierten glaubten, mit dieser Regierung alles durchsetzen zu können.

Zu den möglichen deutschen Schritten in der Frage der Besatzungkosten rief Schumcher den Pressevertretern in Erinnerung, daß die SPD schon im August vergangenen Jah-res ein Nationalbudget verlangt habe. Er kri-tisierte den Versuch des Bundesfinanzministers, die Frage der Besatzungskosten mit den Alliierten von der fiskalischen Seite aus zu lösen. Man sollte diesen Komplex von der politischen Seite anpacken und dem Ausland zeigen, was die Deutschen alles zur Sicherung Demokratie leisten. Die Alliierten versuchten, die Freiheit nicht mit den Deutschen, sondern auf Kosten der Deutschen zu verteidigen. Das luxuriöse Dasein der Besatzungstruppen sei vom sozialen Standpunkt unhalt-

Zur Saarfrage kündigte der SPD-Vorsit-zende eine sozialdemokratasche Initiative für eine neue Saardebatte im Bundestag an und nannte das bisherige Ergebnis der Saarpolitik der Bundesregierung eine "Häufung von selbstverschuldeten Niederlagen".

Der Bundeskannler habe versucht, durch

Versprechungen eine gute Atmosphare zu erzeugen und die Regierung sei bemüht. Zeit zu gewinnen und den gewerkschaftlichen An-griff zu ermatten, sagte Schumacher zu den Verhandlungen mit dem DGB auf dem Bür-genstock. Es seien nur "Komplexe des Vor-dergrundes" erörtert worden und die Gewerkschaftler hitten keine bindende Außerung

Der französische Hochkommissar erwiderte die Vorwürfe des SPD-Vorsitzenden mit der Bemerkung, er werde nicht auf das Niveau der Polemik herabstelgen, die Dr. Schumacher mit ihm scheinbar führen wolle. Schumacher habe sich nie geniert, die Hochkommissare auf die unpassendste Weise" zu kritisieren. Wenn der SPD-Vorsitzende ein guter Demokrat wäre, so wäre er nicht der Ansicht, das Vorrecht der Kritik gehöre ihm allein.

Steuerzahler warnen

Das Präsidium des Bundes der Steuerzahler sandte offene Briefe an die drei Hochkommissare, in denen die "tiefste Sorge" zum Aus-druck gebracht wurde, weil diese es ablehnten, die Besatzungskosten fühlbar zu senken und Auslandskredite zur Finanzierung der Besatzungskosten zur Verfügung zu stellen. In den Briefen heißt es u. a.: "Sie verweisen damit die Bundesfinanzwirtschaft auf den Weg der Inflation, denn es muß festgehalten werden, daß eine Finanzierung dieser unge heuren Lasten auf dem Wege der Besteueru: nicht mehr tragbar ist. Ein Volk, das zwei-mal die Erschütterung seiner Währung bis zur völligen Vernichtung seiner Geldwerte erlebt hat, ist ungemein anfällig gegen jede inflationistische Tendenz der Währungs- und Finanzpolitik. Jeder Versuch, die untragbare Steuerlast weiter zu erhöhen, muß notwendig zu einer Katastrophe führen,

Sie erwarten von der Bundesrepublik und der deutschen Bevölkerung eine bedingungs-lose Mitarbeit an der Aufrechterhaltung des Freiheiten, der christlichen Ideale und des Weltfriedens. Wir erwarten, daß die vom deutschen Volk, dessen Verarmung durch Kriegsschäden, Flüchtlingselend, Geldentwertung auffer jeder Diskussion etcht, zu diesem Zweck aufgebrachten Mittel sinnvoll und scheiden, ob die Bundesregierung sich noch im Zustand der bedingungslosen Kapitulation und des Morgenthau-Plans befindet, oder ob Sie in der Bundesrepublik einen ernstgeten, zuverlässigen Partner für die Erhaltung höchster Werte der menschlichen Kultur und Weltfriedens sehen wollen. Erinnern Sie sich daran, daß eine Reparationslast von 2 Milliarden Reichsmark für ein unzenstükkeltes Deutschland, das nicht durch Kriegsachaden zerstört und nicht "mit 11 Millie Flüchtlingen belastet war, auch nach dem Ur-teil der Sachverständigen Ihres Landes untragbar war. Wie glauben Sie, daß heute unter den geschilderten Verhältnissen der fünffache Betrag jährlich aufgebracht werden

# Japan erhält volle Souveränität

Keine Einschränkung der Industrie - Der revidierte Vertragsentwurf

Feststellung interessant, daß es in den USA rund 2000 Tageszeitungen mit etwa 42 Millionen Auflage gibt. Unter ihnen befinden sich 113 Blätter in nicht-englischer Sprache, davon 14 deutsche. Außerdem existieren 550 Sonntagszeitungen, die etwa 31 Millionen Leser haben. Die meistgelesene amerikanische Zeitung ist die "New York Daily News" mit 1,8 Millionen Auflage, die aber ein ausgesprochenes Bilderblatt ist. Im Ruf, die "größte Tageszeitung der Welt" zu sein, sonnt sich die "Chicago Daily Tribune", durch deren Rotalionen 950 000 Stück rasen. An nächster Stelle rangiert aber schon das Hearst-Blatt "Mirror" während - in Europa - so bekannte Blätter wie "New York Times" und "New York Herald Tribune" nur 470 000 bzw. 350 000 Leser haben. Welchen Einfluff diese gigantischen Zeitungen ausüben, kann man ermessen, wenn man weiß, daß die Auflagen der kleinen Provinzblätter zwischen 1000 und 6000 schwanken. Die ganze publizistische Macht in den USA liegt deshalb in der Hand von 16 Konzernen, unter denen Hearst einer der größten ist.

Aber nicht immer hatte dieser Geschäftsmann, dessen Vermögen schon 1935 auf 220 Millionen Dollar geschätzt wurde, eine so glückliche Hand. Als er mit der "Cosmopolitan Features Corporation" den Versuch unternahm, auch in der Filmindustrie Fuß zu fassen, endete dieses Experiment mit einem Fiasko von 7 Millionen Dollar. Auch als Politiker kam Hearst zu keinen Lorbeeren. Zwar wurde er zweimal als demokratischer Abgeordneter in den Kongreß gewählt, aber seine Bemühungen, Bürgermeister oder Gouverneur von New York zu werden, scheiterten. Trotz dieser Mißerfolge aber war William Randolph Hearst eine der markantesten und zweifellos auch einflußreichsten Figuren des offentlichen Lebens in den Vereinigten Staaten, deren Publizistik noch lange im Schatten des Alten von Beverly Hills stehen wird.

## VOM TAGE

Der Dalai Lama, das kirchliche Oberhaupt Tibets, und die Mitglieder der tibetanischen Regierung sind nach einer Meldung von Radio Peking nach Lhasa zurückgekehrt. Der Dalai Lama war seinerzeit vor den einrückenden kommunistischen Truppen geflohen.

Mehrere tausend Hafenarbelter sind aus Protest gegen die zeitweilige Entlassung von 758 Hufenarbeitern in den Streik getreten. Die Entlassenen hatten sich geweigert, nachts

Düsseldorfs Wirtschaftsministerium plant eine neue Talsperre zwischen Olpe und At-tendorn im Sauerland zur besseren Wasserversorgung des Ruhrgebietes.

Ecuador behauptet, daß peruanische Trup-en erneut ecuadorische Grenzposten über-

Vom Himmel stürzende Meteore haben in der Nähe von Schiras (Iran) 12 Personen getötet und 19 verletzt. 62 Häuser wurden zer-

Dem argentlnischen Parlament wurde der Antrag unterbreitet, den Kriegszustand mit Deutschland zu beenden.

Im Hafen von Karlsham lief ein polnisches Fischerboot ein, von dessen fünfköpfiger Be-satzung drei Mann die schwedischen Polizeibehörden baten, als politische Flüchtlinge in

Schweden bleiben zu können. Das japanische Außenministerium gab. bekannt, daß es in Kürze eine japanische Version der Umstände veröffentlichen werde, die

zum Ende des Krieges im Pazifik führten. Südafrika-Gesandter in Bonn wurde der bisherige Generalkonsul in Lourenco Marques (Mozambique), Frans Duplessis.

Präsident Truman wurde von der dem kratischen Partei Minnesotas auf die Liste der Präsidentschaftskandidaten gesetzt.

Der britische Premierminister Attlee ist mit seiner Gattin nach einem kurzen Urlaub in Norwegen, wieder nach London zurückge-

Ein amerikanischer Großbomber ist kurz nach dem Start auf ein Holzhaus der Stadt Seattle gestürzt. Die Besatzung von sechs Mann und fünf Einwohner des Hauses fanden dabei den Tod.

Ein schweres Erdbeben verzeichnete Erdbebenwarte von Prato bei Rom. Die Stöße waren so stark, daß die seismographischen Apparate brachen. Man nimmt an, daß das ntrum des Bebens in einer Entfernung von 1800 km liegt.

334 000 Measchen leben in Niedersachser in Notwohnungen, die keine eigene Küche und keinen eigenen Eingang besitzen und die nach einer Feststellung der Lendesbe-hörde "kaum als menschenwürdige Unterkünfte angesehen werden können."

#### Suezkanal-Streit vor den UN

New York (UP). In Kreisen der UN wurde erklärt, daß in der Suez-Kanal-Frage keine neuen Wendungen eingetreten seien. Der Sicherheitsrat werde sich daher voraus-Der Sicherheitsrat werde sich daher voraus-sichtlich am Donnerstag mit der Entschlie-Bung der drei Westmächte (USA, Großbri-tannien, Frankreich) beschäftigen, in der die Aufhebung der Blockade des Suez-Kanals durch Ägypten gefordert wird.

Die arabischen Staaten werden voraussicht-

lich an der Konferenz der Palästina-Vermittlungskommission teilnehmen, die am 9. September in Paris stattfinden soll. Sie wollen dann ihren guten Willen und ihre Bereit-schaft beweisen, bei der Durchführung der Resolution der USA zur Teilung Palästinas und zur Rückführung der arabischen Flücht-linge mitzuarbeiten. Die arabischen Delegier-ten würden es jedoch absehnen, mit den israelltischen Vertretern an einem Tisch zu Washington (UP), per vom amerikani-schen Außenministerium veröffentlichte revidierte Entwurf für den japanischen Frie-densvertrag kommt den Forderungen der asiatischen Staaten nur geringfügig entgegen. Die Konzeption des "Versöhnungsfriedens" wurde grundsätzlich nicht geändert. Lediglich die moralische Verpflichtung Japans auf Reparationsleistungen wurde etwas schärfer for-muliert. Japan wird einen Teil seiner Reparationsschulden bezahlen. Die Form der Wiedergutmachung bleibt jedoch unverändert: Japan wird seine Arbeitskrüfte und seine Industrie in den Dienst der Produktion für Wiederaufbau der von ihm verwüsteten Gebiete stellen.

Dem Vorschlag Indonesiens zufolge heißt es jetzt im ersten Artikel des Vertrages: "Die Allijerten anerkennen die vollen Hoheitsrechte des japanischen Volkes über Japan und seine Gewässer," Der zweite indonesische Vorschlag, die Einwohner der Ryukyu- und Bonin-Inseln in einem Volksentscheid selbst bestimmen zu lassen, ob sie unter Japanische Herrschaft oder amerikanische Treuhänder-schaft möchten, wurde von der Anglo-Amerikanischen Paraphierungskonferenz abge-

Nicht berücksichtigt wurden ebenfalls die indischen Forderungen. Indien hatte vorge-schlagen, die Kurilen und Süd-Sachalin formell der Sowjetunion zu übereignen, sowie Formosa und die naheliegenden Pescadoren-Inseln an Rotchina zu übergeben. Ferner hatte die indische Regierung die Streichung der Klausel verlangt, nach der auch nach dem Friedensschluß noch ausländische bewaffnete

Streitkräfte in Japan verbleiben können. Den Sicherheitsbestimmungen wurde Absatz hinzugefügt, in dem Japan wiederum das Recht zugestanden wird, von der So-wjetunion Rechenschaft über den Verbleib reiner Kriegsgefangenen zu fordern.

Außer der Wiedernersteuung der vouen Souveränität wird Japan gemäß der UN-Charta das Recht auf Selbstverteidigung zugestanden. Japan kann zwei- oder mehr-seitige Sicherheitsverträge sowie Abmachungen über die weitere Stationierung auslän-discher Truppen auf japanischem Boden

Der industriellen Kapazität Japans werden keine Beschränkungen auferlegt. Die für Deutschland interessanten Bestim-

mungen des Entwurfs für den japanischen Friedenzvertrag schreiben vor, daß die ja-panische Regierung auf der Grundlage der Gegenseitigkeit auf alle Ansprüche an Deutschland und deutsche Staatsbürger zu verzichten hat. Darunter fallen auch die Anverzichten hat. Darunter fallen auch die An-sprüche der Japanischen Regierung oder ja-panischer Staatsbürger, die aus deutschen Schulden resultieren. Ausgenommen von die-sem Verzicht sind Ansprüche, die aus Ab-machungen vor dem 1. September 1928 her-geleitet werden, sowie Ansprüche, die aus geleitet werden, sowie Anspruche, die aus Abmachungen zwischen Deutschland und Ja-pan aus der Zeit nach dem 2 September 1945 bestehen. Dieser Verzicht wird außerdem nicht die Bestimmungen des japanischen Ver-trages über die Erfüllung der Bedingungen der Potsdamer Konferenz präjudizieren.

Peking protestiert

Der Sender Peking verbreitete eine Erklärung des rot-chinesischen Außenministers Tschu En Lai, die in der Feststellung gipfelte daß der Japanvertrag in der vorliegenden Form gegen bestehende internationale Abkommen verstoße und aus diesem Grunde von China nicht aneckanot werden könne. Weiter hieß est "Die nach San Francisco einberufene japanische Friedenskonferenz igporiert die chinesische Velksrepublik und steht damit im Widerspruch zu bestehenden

# Joy schlägt Sonderkomitees vor

Zur Beratung der Zonenfrage und der Neutralitätsverletzungen

Seoul (UP). Vizeadmiral Joy schlug in Kaesong den Kommunisten die Ernennung eines Komitees vor, das die Frage der ent-militarisierten Zone beraten soll. Das Komitee soll aus je einem Vertreter der beiden Delegationen bestehen. Joy hofft anscheinend. damit den toten Punkt in den Waffenstill-standsgespelichen überwinden zu können. Die Kommunisten forderten daraufhin die schriftliche Formulierung des Vorschlages, ehe sie zu ihm Stellung nehmen.

Die Amerikaner haben inzwischen einen kommunistischen Protest zurückgewiesen, iemzufolge drei Nachschubfahrzeuge, die mit weißen Fahnen ausgestattet waren, von Flugzeugen der UN mit Maschinengewehren be-schossen wurden, wobei zwei Mitglieder der kommunistischen Waffenstillstandsdelegation verwundet wurden. Nam II betonte überdies, es stimme nicht mit der Ansicht der alliierten Waffenstillstandskommission überein, daß die Kommunisten ihre Fahrzeuge nicht nur ausreichend als Fahrzeuge der Waffenstillstandsdelegation kennzeichnen, sondern vorher dem alliierten Oberkommando die genaue Abfahrtszeit und die Fahrtroute dieser Fahrzeuge be-

In seiner Erwiderung betonte Admiral Joy, daß die kommunistischen Beschuldigungen bisher nicht bewiesen worden seien. Er würde die angebliche Neutralitätsverletzung evneut untersuchen lassen, sowie dokumentarische Beweise vorgelegt würden. Joy schlug vor, einen ständigen Neutralitätsausschuß aus Vertretern beider Seiten zu bilden, der die Innehaltung der Neutralitätsbestimmungen

Das amerikanische Verteidigungsministerium veröffentlichte eine neue Verlustliste der in Korea kämpfenden US-Truppen. Sie enthält 13501 Tote, 55122 Verwundete, 10615 Vermißte und 158 in Gefangenschaft geratene Soldaten.

#### TASS denunziert Mao

Die "Stimme Amerikas" berichtete, daß der Chefkorrespondent der russischen TASS-Agentur in Peking, Wladimir Rogow, einen streng geheimen Bericht nach Moskau ge-schickt habe, in dem der rot-chinesische Führer Mao Tse Tung beschuldigt werde, die sowjetischen Interessen im Korea-Krieg "direkt, aktiv und vorsätzlich zu sabotieren". Die "innere Clique" Maos stehe der Sowjet-union feindselig gegenüber. Die Kriegführung in Korea sei deshalb zu Gunsten der Allijerten verlaufen, weil die chinesischen Kom-munisten einfach nicht bereit gewesen seien. alle ihnen zu Gebote stehenden Hilfsmittel

#### Kritisches Stadium in Teheran

Vorschläge und Gegenvorschläge im Olstreit Teheran (UP). Die britisch-franischen Erdölbesprechungen sind in ein kritisches Stadium getreten. Politische Beobachter sind der Ansicht, daß sie kurz vor dem Zusam-menbruch atchen, es sei denn, die Iraner ündern ihre Haltung in den nächsten 24 Stunden, Entgegen allen pessimistischen Spekulationen erklärte Lordsiegelbewahrer Stokes allerdings, daß sein Vorschlag für eine Lösung des Konfliktes nicht abgelehnt worden "Es ist nichts angenommen worden, noch wurde etwas abgelehnt", sagte er. "Was mich Brifft, so sind die Besprechungen noch nicht Ende. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß die Iraner von anderer Seite ähnlich gute

Vorschläge vorgelegt bekämen."
Nach dem Vorschlag der britischen Mission
soll der Vertrieb und der Verkauf des Erd-5ls außerhalb Irans einer britischen Orgatisation übertragen werden, die diesen wich tigen Robstoff ihrerseits von der staatlichen ranischen Erdölgesellschaft erwirbt. Außer-fem soll ein Abkommen getroffen werden, auf Grund dessen sich Großbritannien bereit-

erklärt, die transische Gesesschaft verwailungsmäßig und technisch zu unterstützen. Die Iranische Erdölkommission stellte dieem Vorschlag drei Bedingungen gegenüber, tie Großbritannien annehmen müsse, um zu einer Regelung des Konfliktes zu gelangen: Großbritannien muß das Ol von der staat-lichen Olgesellschaft kaufen.
 Iran wird den Betrag festsetzen, der als Entschädigung für die Verstaatlichung der anglo-iranischen Olgesellschaft gewährt werden soll, 3. die britischen Angestellten müssen welter in den Raffinerien arbeiten. Wie der stellvertretende Ministerpräsident Faterni feststellte, bedeu-iete die Unterbreitung dieser Bedingungen nicht, das Iran die britischen Vorschläge ab-

## Etwa 190 Tote in Anatolien

Istanbul (UP). Die türkische Provinz Anatoliea wurde durch ein schweres Erdbeben erschüttert, das zahlreiche Menschenopfer forderte und große Sachschäden anrichtete. Nach bisherigen Ermittlungen wurden etwa 100 Personen getötet und 168 verletzt. In der kleinen Stadt Cankiri, die am stärksten von dem Beben betroffen wurde, stürzten viele Häuser ein Unterbrochene Eisenbahnlinien und zerstörte Landstraßen erschweren die Rettungsarbeiten. Eine große Anzahl Dürfer ist von der Außenwelt abgeschlossen. Mehr als 10 000 Stück Vieh kamen ums Leben.

#### Afrika-Kämpfer treffen sich

Iserlohn (UP). Ein Treffen der ehemaligen Afrika-Kampfer findet am 16. September in Iserlohn/Westfalen statt. Auf der Veran-staltung, die vom "Verband ehemaliger Angehöriger des deutschen Afrikakorps" durch-geführt wird, soll u. a. der Nachfolger Ge-neralfeldmarschall Rommels, der ehemalige General der Panzertruppen, Cruswell, spre-chen, Ferner soll auf dem Iserichner Solda-tenfriedhof ein Feldgottesdienst abgehalten



Tod durch die Frau wegen einer Frau? Die Pariser Presse brachte den Mordfall des Staatssekretärs Pierre Chevaller, der von seiner Frau erschossen wurde, in einem neuen Licht.
Denach soll die Frau des Ministers schon seit
mehreren Wochen darüber im Bilde gewesen
sein, daß ihr Mann mit einer Geschäftsfrau aus
Orleans "verkehrt" habe. Madame Chevalier sitzt
noch in Untersuchungshaft im Orleanser Polizeigefängnis

#### Erschreckende deutsche Tüchtigkeit

Schweizer Angst vor deutscher Konkurrenz Schweizer Angst vor deutscher Kenkurrenz
Die in Zürich erscheinende sozialistische Zeistang "Volksrecht" schreibt in einem Artikel über
die deutsche Wirtschaftskonkurrenz: "Das mit
einem erstaunlichen, ja geradezu erschreckenden
Maß von Tüchtigkeit und Fleiß begabte Volk der
Deutschen hat in den sechs Jahren seit der Niefierlage bereits wieder einen derartigen wirtschaftlichen "come bach" zu verzeichnen, daß
alle nicht-deutschen Industriestaaten den Einfluß des deutschen Exportes immer deutlicher
zu spüren bekommen. Mit der ihnen eigenen
verbissenen Gründlichkeit haben sich die Deutschen daran gemacht, ihre alten Absatzgebiete,
insbesondere in Södsmerlica, aber auch in Europa und Nordamerika, wieder zurückzugewinrepa und Nordamerika, wieder auch in Eurepa und Nordamerika, wieder zurücktugewinnen oder vielmehr zurücktuerobern, denn es
handelt sich im wahrsten Sinne des Wortes um
eine Wirtschaftsschlacht, um einen Feldrug der
Kochtöpfe, Fotoapparate, Autos, Kühlschränke,
Fahrräder, Uhren und Medikamente, die die
Herkunftsbezeichnung "Made in Germany" tragen und in den meisten Fällen billiger sind als
die der Konkurrenz.

So kosnmt es immer häufiger vor, daß etwa eine schweizerische oder englische Hausfrau ein deutsches Küchenmesser, einen deutschen Müch-eimer, ein deutsches Teesleb in ihrem Warenname kauft, obwohl das gleiche Produkt viel-

leicht in einer Fabrik hergestellt wird, die sich leicht in einer Fabrik hergestellt wird, die sich zwar in ihrer eigenen Stadt befindet, die aber nicht so billig liefern kunn. Unsere eigenen schweizerischen Kaufleute sehen sich gielch ihren englischen, frausösischen, belgischen und amerikanischen Geschäftsfreunden einer immer größer und verbissener kämpfenden deutschen Konkurrenz gegenüber. Noch gibt es zahlreiche Fälle, wo die deutschen Preise keine Vortelle gegenüber denjenigen anderer Länder zeigen. Noch hat die Bundesregierung nicht zum verhaßten und als unfair empfundenen Mittel des Exportdumplings gegriffen. Aber wer kann für die Zukunft garantieren? Bereits kommt es sehr oft vor, daß ausländische Kunden den deutschen vor, daß ausländische Kunden den deutschen Lieferanten den Vorzug geben, weil die Deutschen den besten Kundendienst eingerichtet haben, kostenios Ersatzteile seibst teuerster Maschinen auswechseln, langfristige Kredite geschicken und ihre Fachleute an Ort und Stelle achieken.

#### SPD will welter sozialisieren Ausarbeitung von Anträgen - Neue Gespräche

in Bonn Die SPD will kurz nach der Wiederaufnahme Die SPD will kurz nach der Wiederaufnahme der Arbeit des Bandestages im September einen Initiativantrag zur Frage der Sozialisierung in den Grundstoffindustrien vorlegen. Damit soll die Diskussion über die Sozialisierung bei Kohle und Stahl eingeleitet werden. Einige Abgeordnete der CDU wellen gleichfalls Vorschläge für eine Neuordnung der Eigentumsverhältnisse einbringen, die sich wahrscheinlich auf das Gebiet der Kohlen beschränken werden.

Die Sozialisterungsfrage ist bei den Besprechungen Adenauers mit einer Delegation des

Die Sozialisterungsfrage ist bei den Besprechungen Adenauers mit einer Delegation des DGB unter Führung von Fette auf dem Büngenstock nicht unmittelber eröriert worden. Ihre Aussprache hat sich nach Informationen aus gutunterrichteien Kreisen vielmehr auf folgende Punkte beschränkt: Die Frage der sogenannten C-Gesellschaften, die kürslich durch eine Verordnung der Alltierten aus dem Gesetz 27 herausgenommen wurden, ferner die Rückgabe der Aktien von Stahligesellschaften an die alten Besitzer sowie die Besetzung des eiften Aufsichtsratsportens bei den Kohle- und Stahlunternehmungen.

mungen.

Die Warnung Fettes, man solle die Bürgenstock-Gespräche nicht überschätzen, wird von Abgeordneten des Bundestages mit dem Hinweis ergänzt, daß bei diesen Verhandlungen keinerlei Entscheidungen oder Vorentscheidungen getroffen worden seien. Beide Gesprächspartner müßten jetzt erst die nuständigen Gremien — das Kubinett und den DGB-Vorstand — unterrichten. Von deren Stellungnahme und den weiterem Besprechungen wird das endgültige Ergebnis der Fühlungnahme zwischen dem DGB und der der Fühlungnahme zwischen dem DGB und der Bundesreglerung abhängen.

#### Neue Aussprache der Sozialpariner

Eine neuerliche Fühlungnahme zwischen den Sozialpartnern ist für Dienstag in Limburg an der Lahn vereinbart worden. Wie aus Kreisen der Rhein-Ruhr-Industrie dazu bekannt wird, sollen bei diesem Treffen der neue DGB- Vorsitzende Fette und seine engeren Mitarbeiter mit dem Vorsitzenden der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände, Dr. Raymond, maanmenkommen. Eine Tagesordnung ist bisher nicht ausgearbeitet worden, da für die erste Zusammenkunft eine Art Generalaussprache geplant ist.

#### Bonn soll die Hausbrandkohle rationieren

Eine Senkung der gegenwärtigen deutschen Kohlenexportquote scheine nicht gerechtfertigt, solange nicht eine wirksame Kohlen-Vertei-lungskontrolle in Westdeutschland eingelührt sei, die man mit ähnlichen Bestimmungen in anderen europäischen Staaten vergleichen kann, erklärte ein Sprecher der britischen Hochkom-mission in Bonn. Gleichzeltig deutete er an, daß die sich aus der ablehnenden Haltung der Ruhrbehörde für die Bundesregierung ergebenden innerpolitischen Schwierigkeiten durch die rechtreitige Einführung eines wirknamen Batio-nierungsaystems für Hausbrand und die Koh-lenversorgung der Kleinverbraucher vermieden

#### DIHT gegen Erhöhung der Postgebühren

Der Deutsche Industrie- und Handelstag (DIHT) hat dus Bundespostministerium darauf hingewiesen, daß eine Heraufsetzung der Postgebühren um 25 Prozent nicht widerspruchslos hingenommen werden könne, Bereits die Jetzige Höhe der Gebühren werde in allen Zweigen von Industrie, Handel und Handwerk als Belastung empfunden. Besonders die deutsche Exportivirtschaft sei durch die überhöhten Tariffe gegenüber dem ausländischen Wetthewerh begegenüber dem ausländischen Wettbewerb be-

nachteiligt.

Der DINT sei der Meinung, der Investitionsund Nachholbedarf der Bundespost könnte über
Kredite sichergestellt werden. Er habe darüber
hinaus den Eindruck, die Betriebsrechnung der
Post werde im laufenden Jahr voraussichtlich
mit einem Gewinn abschließen. Er genüge daber, eine gründliche Überprüfung der Betriebskouten der einzelnen Dienstzweige durchzuführen, um Einsparungen zu machen.

#### Tarifloser Zustand im Bankgewerbe

Der Tarifvertrag für das private Bankgewerbe ist von der deutschen Angestelltengewerkschaft bekanntlich zum 15. August gekundigt worden. Da der Arbeitgeberverband es bisher abgelehnt hat, in neue Gehaltsverhandlungen einzutreten, ist das Bundesarbeitsministerium aufgefordert worden, sich als Schlichter einzuschalten und den tariflosen Zustand zu beseitigen. Die DAG hofft, daß es dem Ministerium gelingen werde, eine Lösung zu finden, die den Forderungen der Bankangestellten Rechnung trage. Diese selen fest entschlossen, sich "gegebenenfalls auch unter Einautz gewerkschaftlicher Mittel im Kampfum ihre Lebensrechte durchzusetzen".

#### Aus der Stadt Ettlingen

#### Sonnenblumen - Symbole der Treue

Nun nicken die großen Gesichter der Sonnenblumen wieder über die niedrigen Zäune der Gärten. Sie stehen auf dem kleinen Stückchen Feld am Bahnwärterhäuschen und scheidem dahlnrasenden Zug nachzuschauen. aus dessen Fensterscheiben ein flüchtiger Blick die hoben grünen Stengel mit den gelben Blütenköpfen streift. Es ist etwas Eigenartiges und Seltsames um die Sonnenblumen, die aus dem fernen Peru stammen und erst seit Ende des sechzehnten Jahrbunderts in Europa und in Deutschland heimisch wurden.

Die Sonnenblumen haben wie alle heliotropischen Pflanzen die Eigenschaft, sich immer nach der Sonne zu drehen. So gelangen die evielen Kerne im dunklen Früchtekranz zur rechten Reife. Die Eigenschaft, sich nach dem kräftespendenden Licht zu wenden, gab der Blume eine besondere Bedeutung in den Augen der Menschen: sie galt lange Zeit als Symbol der Treue und Anhänglichkeit.

Bald erkannte man auch die Wirtschaftlichkeit der Pflanze. Ihre Kerne liefern heute ein begehrtes Ol. In Ungarn, Rufland und Hol-land wurden welte Strecken der Landschaft mit Sonnenblumen bepflanzt. Die großen Blätter dienen vielfach als Viehfutter, ebenso wie die aus den Kernen gewonnenen Olkuchen. Als "Bienenweide" ist die großßlichige Son-nenblume begehrtes und eifrig "angeflogenes" Ziel der fleißigen Honigsammlerinnen. Eine Sonnenblume im Zimmer in einer hohen Vase bringt an trüben Tagen wahrhaftig die Sonne in die Räume und scheint mit dem Kranz der gelben Blütenblätter ein sanftes Licht auszu-

#### Althadener tagen in Ettlingen

Ettlingen (lwb), Der Vorstand der Ar-beitsgemeinschaft der Badener tritt am Freitag in Ettlingen zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Im Verlauf der Bespre-chungen soll zu den Verlautbarungen der Reglerungen von Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern über die von der südbadischen Regierung an die Bundesreglerung gerichtete Note, in der eine Verschie-bung des Abstimmungstermins bis zu einer Entscheidung des Verfassungsgerichtsnofes gefordert worden war. Stellung genommen

#### Gastliche Räume in Ettlingen

Im Schaukasten des Verkehrsvereins am Rathaus ist eine Fotoserie ausgestellt, die schöne Räume aus neugestalteten Ettlinger Gaststätten zeigt. Die Aufnahmen von Foto-Schade wurden im "Erbprinz", im "Vogelsang" und im "Kreuz" gemacht. Die Fotoserie wird fortgesetzt, um diejenigen Gaststätten darzu-stellen, die auf die gastliche Gestaltung ihrer Räume Mühe verwenden.

Der Verkehrsverein stellt außerdem Bilder von den schönen (tallenischen Stuckdecken im Markgrafenschloß (1730) und zwei Darstel-lungen des seligen Markgrafen Bernhard von Baden († 1458) aus, dessen Heiligsprechung von den badischen Katholiken beantragt wor-den ist.

#### Capitol "Herzen in Flammen"

Durch das Spiel Marlene Dietrichs erhält der Film seine eigene Note. Es erübrigt sich, an ihre unzähligen Welterfolge zu erinnern. Hier aber begegnen wir einer Marlene, wie wir ste bisher noch nie erlebten: In schwie-rige Lebensumstände gestellt, geliebt von einem einfachen Menschen mit heftigen, un-zezähmten Gefühlen — zurückgestoßen von dem einzigen Mann, der ihr das Glück bedeuten könnte, gibt sie uns diesmal eine darstellerische Meisterleistung von erschütternder Dramatik. Verführerisch und anziehend wie immer, von einer angeborenen Eleganz und makellosen Schönheit wird Mariene Dietrichs dynamische Verkörperung diesmal neue und interessante Momente hinzufügen. Die beiden in einer spannungsgeladenen Atmosphäre aneinander geratenen Freunde werden von E. G. Robinson und George Raft darge-stellt. Die Capitol-Lichtspiele zeigen diesen Film nur noch heute.

#### Uli "Nächte am Nil"

Dies ist nicht ein Kulturfilm aus Ägypten der ein Expeditionsfilm mit Palmen und Kamelen oder aber ein Dokumentarfilm über Kolonialpolitik, sondern ein spannender musikalischer Lustspielfilm, bei dem ein Einfall den andern ablöst, umgeben von zündenden Schlagern. Die Handlung spielt in der Stummfilmzeit. Der Film "Nächte am Nil" soll ge-dreht werden. Da streikt ein Star und die Aufnahmen in Ägypten müssen abgebrochen werden. Da kommt der Aufnahmeleiter auf einen rettenden Einfall: er läßt im Atelier ein öffentliches Maskenfest unter dem Motto Nächte am Nil" veranstalten und das Publikum als Komparse benutzen. Die Hauptrollen in diesem Film, der nur noch heute in den Ult läuft, sind von Wolfgang Lukschy, Sonja Ziemann, Jua Caroll und Gerd Frickhöffer.

#### Sonderzug nach Bad Liebenzell

Am kommenden Sonntag startet der Fidele Sonntagsbummler zu einer Ausflugsfahrt nach Bad Liebenzell, der reizvoll im Nagoldtal gelegenen Kurstadt. Es besteht dort Gelegenheit einen Tag lang einmal richtig Kurgast zu sein (Teilnahme an Kurkonzerten, Kur-Promenade, Tanz im Kursaal u. a.) oder an einer von Karlsruher Wanderorganisation geführten Wanderung (Monbachtal, Riesenburg, Kalfeehof) teilzunehmen. Die Verkehrszeiten des Sonderzuges sind: Karlsruhe Hbf ab 7.34 Uhr, an 20.11 Uhr. Der Fahrpreis ist stark ermäßigt und beträgt ab Karlsruhe Hbf 2,80 DM. Anmeldungen nimmt die EZ bis Freitag abend

### Haben Ihre Fahrrad-Pedale gelbe Rückstrahler?

Die wichtigsten Vorschriften werden im Verkehrsunterricht der Landespolizei erläutert

Seit dem Herbst des vergangenen Jahres finden auf Veranlasssung des Landratsamts regelmäßige Belehrungen für "Verkehrssünder" statt, Zu diesem Verkehrsunterricht bei der Landespolizei werden vor allem Fußgänger und Radfahrer geladen, während bei Kraftfahrern meist nicht so milde verfahren wird, sondern gleich eine Anzeige erfolgt, weil ein Fehler des Kraftfahrers viel gefährlicher für andere ist. An der Belehrung kön-ne auch andere freiwillig teilnehmen, um die Verkehrsregeln genau kennen zu lernen und sich damit vor Schaden zu bewahren.

Der Hauptposten Ettlingen führt diesen Verkehrsunterricht am 1, und 3, Sonntag jedes Monats in Ettlingen, Pforzheimer Str. 18, durch, das nächste Mal am kommenden Sonntag, 19. Aug., vormittags 11 Uhr. Wir haben uns deshalb mit Kommissar Nerdinger unterhalten, der sich ebenso wie seine Mitarbeiter bemüht, die Verkehrsdisziplin zu fördern und dadurch die Zahl der Unglücksfälle zu vermindern. Die Stadtpolizei Ettlingen und die Landespolizei des ehemaligen Amtsbezirks arbeiten in dieser Aufgabe zusammen und haben auch schon manche Besserung erzielt. Die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung müssen unbe beachtet werden und das soll durch den Verkehrsunterricht erreicht werden.

#### Was die Radfahrer beachten sollen

Aus einer Aufstellung des Landratsamts geht hervor, daß im Juli 668 Personen zum Verkehrsunterricht eingeladen wurden. Die meisten Beanstandungen ergaben sich durch das Nebeneinanderfahren der Radfahrer auf Bundesstraßen, das mit Rücksicht auf den Autoverkehr unbedingt zu unterlassen ist. Sehr oft ist die Beleuchtung bei Fahrrädern nicht in Ordnung. Verboten ist das Mitneheiner zweiten Person auf dem Fahrrad (nur Kinder bis zu 7 Jahren auf richtigem Sattel oder Korb sind zugelassen). Auch das Mitführen eines zweiten Fahrrads ist nicht zugelassen. Anhlinger sind an Fahrrädern festruschrauben, Draht oder Bindfaden ge-

Eine große Gefahr für Autofahrer und für den Radfahrer selbst bedeutet ein Fahrrad, das kein rotes Schlußlicht hat. Die Verkehrsordnung bestimmt außerdem, daß beide Pedale Rückstrahler von gelber Farbe haben sollen, damit Überholer das Fahrrad rechtzeitig erkennen. Bremsen und Glocken müssen in Ordnung sein. Die meisten Radfahrer haben sich leider noch nicht angewöhnt, jede Änderung der Fahrtrichtung mit der Hand deutlich anzuzeigen. Die Autofahrer wissen daher meist nicht, was der Radfahrer vorhat, müssen unnötig langsam fahren und hemmen den Verkehr Ja, liebe Leser, auch Langsamfahren kann eine Verkehesgefahr-dung sein. Das Auto ist nicht erfunden und entwickelt worden, damit man sich darin nur im Radfahrertempo fortbewegt. Jeder Radfahrer sollte sich so verhalten, daß die schnelleren Autos zügig fahren können.

In der Erntezeit ist zu beachten, daß Senumwickelt zu tragen sind. Durch eine offene Sense kam es im vergangenen Jahr in Auerbach zu einem tödlichen Verkehrsunfall. Leitern zum Obstpflücken sind am Straßenrand mit roten Tüchern kenntlich zu machen und bei Nacht und Nebel überhaupt verboten.

#### Die Verantwortung der Autofahrer So sehr man immer wieder die Radfahrer zu besserer Verkehrsdisziplin ermahnen muß.

Auf der Landstraße flitzen zwei neue Opel

Kapitan-Wagen dahin. Bei den ersten Häu-sern der kleinen Stadt bremsen die Wagen,

biegen in einen Feldweg ein und halten. Aus

jedem der Aulos steigen drei elegant ge-kleidete Herren südländischen Aussehens mit öligen Haaren und Menjoubärtchen. Der Kofferraum wird geöffnet, und die Herren

entnehmen ihm einige sauber verpackte Bal-

len. Zwei der Wageninsassen bleiben bei den

Autos, die andern vier marschieren munteren

Schrittes in die Ortschaft hinein. Die Hausklingel erfönt schrill. Frau X. eilt ens Fenster und schaut hinaus, "Ja, bitte?"

- "Können ick sprecken Hausfrau?" - "Bin

ich selbst, was wollen Sie? — "Möchte bitte heraufsommen". — "Sagen Sie doch, was Sie wilnschen, haben Sie etwas zu verkaufen?

Wir nehmen nichts!" - "Oh, bitte, sollen nix gaufen, nur ansehen, fühlen, sehen her: gute

Stoff, sone Stoff, primissima englise Stoff!"

- Unter langen Wimpern blicken tempera-mentvolle dunkle Augen flebend zu Frau X

hinauf. "Söne Frau, gans billike Stoff, nur sehen!" Die Stimme zerschmilzt fast und Frau X. fühlt einen Hauch der Romantik des

Südens, der von dem Fremden ausgeht. Ein wenig später kommt Herr X. nach Hause. Seine Frau zeigt ihm etliche Meter

eines wundervollen, echt englischen Anzug-

stoffes, den sie von einem armen Ausländer,

und diese einmalige Gelegenbeit, einen Stoff

billig zu kaufen, wahrgenommen zu haben, streicht sie über den Ballen. Herrn X. ver-schlägt es die Sprache. Unter der Türe brüllt

er noch, ob sie denn keine Zeitung lese, und

stellte noch einige andere Fragen, die hier

Aus dem Feldweg rangieren die beiden Wagen heraus. Unter allgemeinem Schnat-

tern und Grinsen wenden die Fahrer, drük-

ken aufs Gaspedal, schalten und sausen auf

der staubigen Landstraße davon. Die Herren im Fond der Autos sind emsig damit be-schäftigt, Geldscheine zu sortieren. Ein Blick

den Kofferraum überzeugt sie, daß alle

nicht gut wiederzugeben sind.

Ware für heute abgesetzt ist.

dem auf der Durchreise das Geld ausging für 60 DM (das Meter) gekauft hat. Stelz darüber, noch so viel Geld im Haus gehabt,

Stoffe aus zweiter Hand

Dunkle Fischzüge zweifelhafter Existenzen - Vorsicht beim "Kauf auf der Straße"

Der Schneider von Herrn X. lächeit milde. Er kennt diese schönen englischen Stoffe, die von undurchsichtigen Ausländern so billig verkauft werden. Billig, ja, aber nicht preis-wert. Dann erklärt er Herrn X., daß selbst ein Preis von 25.— DM für diese schlechte Qualität noch viel zu hoch ist, daß es geradezu Verschwendung witre, aus dem "englisen Stoff etwas anzufertigen, denn Regen oder ein mehrmaliges Rutschen auf dem Stuhl würde das äußerlich so schöne und glatte Material völlig zerknittern. Geknickt rieht Herr X. ab und versäumt nicht, daheim gewaltig Krach zu schlagen. Aber wie sollte seine Frau erkennen, daß es sich um einen

Auf der Polizei - Herr X. ist zwar von der Nutslosigkeit einer Anzeige überzeugt und wird leider recht behalten — werden Herr und Frau X aufgeklärt "Italiener waren es?" Ja, italienische Stoffgroßhändler beschäftigen eine Menge von Landsleuten, die mit Besuchvisum nach Deutschland reisen und dann bleiben, da es sich als Ausländer in Westdeutschland sehr leicht ohne Arbeit leben läßt. Obwohl ihre Brieftaschen von

Hundertern geschwel't sind, können sie melst außer den Ziffern nichts lesen. Es sind Analphabeten aus den Slums von Genua oder Neapel Die Umsätze der Großhändler und der Verkäufer gehen in die Millionen und bleiben den deutschen und Italienischen, spanischen oder den Finanzämtern auf dem Balkan unkontrollierbar. Ein Gewinn von 100 oder 200 Prozent, erzielt aus dem Ver-kauf der minderwertigen Stoffe zweifelhafter ausländischer Textilfirmen, ist für ale keine

Niemand ist ein Vorwurf zu mathem wenn er in Anbetracht der teuren Preise für Tex-tilwaren in der Bundesrepublik glaubt, einen günstigen Kauf tätigen zu können. Vermutlich wird er aber nur ein einziges Mal einen aus unbekannter Quelle stammenden Anzugstoff erwerben, denn - durch Schaden wird man klug. Das nächste Mal geht er lieber zum einheimischen Fachgeschäft oder zu dem ihm schon lange bekannten Schnei-der in der Nachbarschaft. P. Stähle

Autofahrer wegen seines schnelleren Tempos die größte Verantwortung hat. Da müssen manche Regeln noch verbessert werden. So wäre es sicher am zweckmäßigsten, wenn grundsätzlich auf allen Straßen der Verkehr von rechts das Vorfahrtsrecht hätte, damit es keine Zweifel mehr geben kann. Dänemark hat damit gute Erfahrungen gemacht. Einst-

weilen gibt es aber bei uns noch Unterschiede bei den Straßen je nach der Beschilderung. Beim Überholen bilden Kolonnen von Last-kraftwagen und Omnibussen oft ein großes Hemmnis für Personenautos. Deshalb sei daran erinnert, daß eine Kolonne höchstens 25 Meter lang sein darf und 25 Meter Abstand halten muß, damit dazwischen Autos überholen können. Diese und viele andere Regeln erleichtern es allen Verkehrsteilnehmern, möglichst ungefährdet und schnell das Ziel zu erreichen. Nicht vergessen sei dabei, daß für Kraftfahrzeuge die Höchstgeschwin-digkeit innerhalb von Ortschaften 40 km be-trägt, außerhalb 80 km in der Stunde.

#### Gebührenpflichtige Verwarnung bewährte sich

Die Abschaffung der gebührenpflichtigen Verwarnung aus formalrechtlichen Gründen wird von den meisten Verkehrsfachleuten bedauert. Kleinere Verstöße gegen die Verkehrsordnung kennten früher von der Polizei so-fort mit einer Gebühr von 1 bis 5 Mark be-legt werden, ohne daß dies als "Strafe" empfunden wurde. Die Hauptsache war die Wirkung auf den Verkehrsstinder, der nach einer oder gar mehreren Verwarnungen sicher viel

achtsamer sein wird. Von dem Grundsatz ausgehend, daß nicht die Polizei, sondern nur das Gericht eine Strafe verhängen soll, hat man in den letzten Jahren-diese gebührenpflichtigen Verwarnungen abgeschafft. Die Folge war, daß auch kleinste Vergehen durch sehr umständliche Anzeigen geahndet werden mußten, so daß

die Aktenstücke durch die Hinde vieler Beamter gingen und manchmal erst nach Monaten der Verkehrssünder dazu gebracht wurde, eine "Strafe" von wenigen Mark zu berahlen, wenn er sie nicht gar erlassen bekam. Die verkehrserzieherische Wirkung ging dann natürlich ganz verforen. Damit wurde die Bürokratisierung gefördert, die Verkehrs-

disziplin aber geschwächt. Deshalb haben schon zahlreiche Selbstverwaltungskörperschaften die Wiedereinführung der gebührenpflichtigen Verwarnung gefordert. Bei diesen geringen Beträgen kann man nicht sagen, daß die Polizei richterliche Funktionen erhält und zudem besteht ja für jeden Betroffenen die Möglichkeit des Einspruchs bei Gericht. Auf Jeden Fall sellte man dies Problem zur öffentlichen Diskussion stellen.

Allen Verkehrsteilnehmern, ob Fußgänger, Rad- oder Autofahrer, sei empfohlen, die Verkehraregeln, von denen hier einige genannt wurden, sich genau einzuprägen. Am besten ist es, verehrte Leser, Sie besuchen den Verkehrsunterricht bei der Landespolizei in Ettlingen, Pforzheimer Str. 18, am Sonntag, 19 August, um 11 Uhr.

#### Kein Zeichen gegeben

Wie man es nicht machen soll, zeigte am Dienstagabend ein Verkehrsunfall beim Watthaldenpark. Ein Radfahrer wollte, von der Stadt kommend, auf der Pforzheimer Straße zum Haus Watthalden einbiegen. Dabei stieß er mit einem ihn überholenden Motorradfahrer heftig zusammen. Beide erhielten Verletzungen, außerdem wurden die Fahrzeuge beschädigt. Hätte der Radfahrer rechtzeitig ein deutliches Zeichen für die Anderung seiner Fahrtrichtung gegeben, so wäre auch dieso bleibt doch nicht zu übersehen, dall der ser Unfall vermieden worden.

#### Bereins-Radrichten

Heute Donnerstag, 16, Aug., 20:30 Uhr Mitgliederversammlung im Vereinslokal z. Engel.

#### FV Ettlingen - Jugendabteilung

Freitagabend 19 Uhr Jugendversammlung im Lokal. Sonntag A- und B-Jugend gegen Rüppurr auf dem Wasen. Es wird pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet.

#### Musikverein Ettlingen

Seit über 30 Jahren ist es die Pflicht und Aufgabe des MVE, die gute Volksmusik zu hegen und zu pflegen. Bei der letzten General-versammlung wurde beschlossen, in Zukunft nicht nur Blas-, sondern auch Streichmusik darzubieten. Um nun dieses der ganzen Einwohnerschaft zugute kommende Vorhaben zu ermöglichen, hat sich die Verwaltung des Vereins entschlossen, am 25. und 26. August nochmals eine Parkveranstaltung durchzuführen. Das Parkfest wird besonders Überraschungen bringen und jeder Besucher wird frohe Stunden verleben. Alles Weitere erfahren Sie nächste Woche durch die EZ.

Zum Ausflug des Musikvereins Ettlingen am 2. September mußte ein weiterer Omni-bus (Nr. 5) bestellt werden, in dem noch einige Plätze frei sind. Anmeldungen nimmt Zigarrenhaus Dietz, Leopoldstraffe, entgegen.

#### TuS Ettlingen - Abt, Leichtgibletik

Die herrlichen Erlebnistage Offenburg sind vorüber. Nun gilt es, in regelmilligem Trai-ning das Erworbene welter auszubauen. Wenn wir auch mit der Zahl der Siege zufrieden sein können, so haben die Ergebnisse doch gezeigt, daß bei Fleiß und Training noch viel besser abgeschnitten werden kann. Wern alle zum Training erscheinen, werden wir bei kommenden Veranstaltungen noch nach vorn rücken. Der beste Beweis dafür ist unser Walter Kern, dessen 8. Platz bei nahezu 200 Teilnehmern in seiner Klasse sehr gut ist, der aber das Zeug in sich hat, ein Wort um den ersten Platz und Sieg mitzureden. Und es gibt bei uns in Ettlingen so viele, die das Zeug haben, recht gute Leichtathleten zu sein. An sie ergeht der Ruf: Kommt zu unserm Training, stählt Euern Körper und haltet euch Leib und Seele ge-sund. Es steht für euch in den technischen Übungen unser bewährter Glasstetter bereit sowie für die Laufübungen unser Boedner. Unsere Trainingstage sind dienstags und freitags auf dem Wasen um 18.30 Uhr.

Nach kurzer Pause findet morgen Freitag, August, abenda 18:30 Uhr wieder Leichtathletik-Training auf dem Wasen statt.

Der Verein der Rassegeflügelzüchter Ettlingen feiert am 1. und 2. September sein 30jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß findet am L und 2. Sept. eine große Jungtierausstellung in der geräumigen Markthalle in Ettlingen statt. Mit der Ausstellung verbunden ist ein reichhaltiger Geflügelmarkt. Auch die sich großer Beliebtheit erfreuende reichhaltige Tombola

steht für die Gäste bereit. Die Ausstellung wird am 1. Sept. vormit-tags 9 Uhr eröffnet. Am Sonntag, 2. Sept., ist die Jungtierausstellung von früh 9 Uhr bis 19 Uhr geöffnet. Die Jubiläumsfeier findet am Samstag, 1 Sept., abends 29 Uhr im Saal des Gasthauses zum "Engel" statt. Eine reichhaltige Darbietungsfolge wird geboten. Der Verein der Rassegeftügelzüchter Ettlingen e.V. ladet hiermit heute schon die Bevölkerung

von Ettlingen und Umgebung herzlichst ein. Die Mitglieder des Vereins erscheinen alle zu der am Samstag, 18 Aug., abends 20 Uhr stattfindenden Versammlung im "Wilden

#### Die E3 gratuliert

#### Goldene Hochzeit

Die Eheieute Frang Theobald und Marie Geist, wohnhaft in Ettlingen, Augustastr. 10, Geist, wohnhaft in Ettlingen, Augustastr, 10, können am Freitag, 17. Aug., das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Prof. Theobald Geist, geb. 24. 1. 1875 in Weinheim, und Frau Marie, geb. Mangold, geb. am 1. 2. 1877 in Weinheim, haben am 17. Aug. 1901 in Weinheim die Ehe geschlossen. Sie kamen am 12. 9. 1907 von Buchen nach Ettlingen. Professor, Geist, war, inhysikatelang am Beals. fessor Geist war jahrzehntelang am Realgymnasium Ettlingen tätig.

#### Aus dem Albaau Oberweier berichtet

Renovierung der Orinstraßen Zur Zeit werden die Ortsstraßen mit einer zweiten Decke überzogen. Der erste Überzug erfolgte im vorigen Jahr. Durch die schlechten Witterungseinflüsse des vergangenen Jahres wurden die Ortsstraßen derart in Mitleidenschaft gezogen, daß eine Renovierung unbedingt notwendig wurde. Es bleibt zu wünschen, daß die dann neu hergerichteten Ortsstraßen laufend überwacht und ausge-bessert werden, damit sich auch Oberweier wie andere umliegende Ortschaften über den Besitz schöner und guter Ortsstraßen freuen

In den Stand der Ehe traten: Robert Strahm von hier mit Elfriede Schneider aus Grötzin-gen. Dem neuvermählten Paar sagen wir zu diesem Fest die herzlichsten Glückwünsche.

#### Weinernte geringer als 1950

Die Aussichten für die diesjährige deutsche Weinernte werden in Fachkreisen sehr unterschiedlich beurteilt. Mit Sicherheit kunn nur gesagt werden, daß die Menge des vorigen Berb-stes nicht erreicht werden wird. Zwar ist der Stand der Reben ähnlich wie im vergangenen Stand der Reben anniem wie im vergangenen Jahr im allgemeinen sehr gut, das Wachstum der Trauben macht schneile Fortschritte und die Witterung im August war bisher sehr günstig, da es weder an Regen noch an Sonnenschein mangelte. Die Blüte war sehr unterschiedlich. Infolge der naßkalten Witterung traten lagenweise bedeutende Verrieselungsschäden ein. Auch Besteht unterschiedlich und December in den Preiste und Freicht. Heuwurm und, Peronospora traten auf. Es gibt daher Weinberge, die fast nur Trauben mit

## Tennis-Club Ettlingen - Tennis-Club Herrenalb 8:7

Am vergangenen Sonntag hatte der Tennis-Club Ettlingen auf seiner neuen Anlage auf den "Oberen Stadtwiesen" den Tennis-Club Herrenalb zu Gast. Die beiden Clubs standen sich schon einige Male gegenüber, wobei es sich zeigte, daß die Spielstärke ungefähr gleich ist. Dieses Mal hatte Herrenalb seine Mannschaft durch einige Franzosen verstärkt. Um so erfreulicher ist daher der Sieg, den die Ettlinger erringen konnten. Die gewinnbringenden Punkte wurden besonders von den Spitzenspielern eingebracht, die zäh und ausdauernd um jedes Spiel gerungen haben. Bei den übrigen Spielern, die dieses Mal nicht erfolgreich sein konnten, zeigte es sich, daß intensives Training notwendig ist. Das näch-ste einheimische Turnier wird am 9. Septem-ber gegen Bot-Weiß Baden-Baden hier ausgetragen werden.

Die Ergebnisse: Herren-Einzel: Ziegler (E) - Pfeiffer

(H) 9:7, 6:1 f. E.; Debatin (E) - Mönch (H) 5:7, 7:5, 6:2 f. E.; Blau (E) - Chuzell (H) 6:8, 0:6 f. H.; Brütsch (E) - Schüzke (H) 2:6, 6:8 f. H.; Brehm (E) - Andres (H) 10:8, 3:6, 6:3 f. E.; Heinrich (E) - Pouillet (H) 3:6, 7:9.

Damen-Einzel: Frau Kirsch (E) -Frau Mönch (H) 2:6, 4:6 f. H.; Frau Blau (E) Frau Neu (H) f. E.; Frau Blau (E) - Frl. Zahner (H) 6:1, 6:1 f. E.; Frau Debatin (E) -Frau Hanebutt (H) 0:6, 1:6 f. H.

Herren-Doppel: Ziegler, Debatin (E) - Pfeiffer, Mönch (H) 7:5, 6:1 f. E.; Blau, Brütsch (E) - Chuzell, Pouillet (H) f. H.; Brehm, Heinrich (E) - Mangler, Schüzke (H) 4:6, 4:6 L.H.

Gemischtes Doppel: Frau Kirsch, Ziegler (E) — Frau Mönch, Pfeiffer (H) 6:0, 6:0 f. E.; Frau Blau, Debatin (E) — Frau Neu, Mönch (H) 6:1, 4:6, 7:5 f. E.

#### 40 Jahre Turn- und Sportverein Oberweier

Oberweier. Am 18., 19. und 20. Aug. begeht der Turn- und Sportverein sein 40jähriges Jubiläum. Innerhalb des Vereins feiert die Sparte Fußball ihren 20. Geburtstag. Als man im Jahr 1911 den Verein ins Leben rief, ahnte man nicht, daß man einer schweren Zeit ent-gegenging. Bereits 1914 kam der Ausbruch des ersten Weltkrieges, der bis zu seiner Beendigung im Jahr 1918 schwere Lücken in die Reihen der Sportkameraden riß. 1918 begann der Wiederaufbau des Vereins, der sich nach und nach immer mehr Ansehen verschaffte 1931 bildete sich die Sparte Fußball. In der schönsten Blütezeit des Vereins, im Jahre wurden die Sportkameraden erneut durch Ausbruch des zweiten Weltkrieges jäh auseinandergerissen. Dieses Völkermorden brachte dem Turn- und Sportverein schwere und unersetzliche Verluste. Der Initiative und dem Opfersinn nur weniger Sportkameraden ist es zu verdanken, daß im Jahr 1946 der Verein erneut ins Leben gerufen wurde. Durch die Auswirkungen des zweiten Welt-krieges wurden die Turngeräte fast sämtlich zerstört bzw. unbrauchbar. Man befaßte sich deshalb fast ausschließlich mit der Sparte Fußball. Wenn auch während der vergangenen fünf Jahre keine besonderen Erfolge verzeichnet werden konnten, so darf man doch der Hoffnung Ausdruck geben, daß auch dem Turn- und Sportverein mit Beginn der neuen Verbandsrunde eine Fußballmannschaft zur Verfügung steht, die es wert sein wird, einen guten und angemessenen Tabellenplatz ein-

Am 18., 19. und 20. Aug. begeht nun der Turn- und Sportverein sein 40jähriges Jubla läum. Über das Programm dieses Festes sei folgendes gesagt;

Samstag, 18.8.: 18 Uhr Beginn der Freund-schafts- und Festspiele auf dem Sportplatz. Anschließend Unterhaltung bei Bier und Wein auf dem Festplatz (beim Sportplatz).

Sonntag, 19.8: Nach dem gemeinsam be-suchten Gottesdienst Enthüllung einer Ehren-tafel der gefallenen und vermißten Mitglieder beider Weltkriege beim Ehrennmal am Marktplatz. 12—19 Uhr Austragung von Freundschaftsspielen auf dem Sportplatz. Anschließend Siegerehrung und frohe Unterhaltung auf dem Festplatz.

Montag, 20. 8.: Ausklang des Festes mit einem Spiel der AH-Mannschaft. Danach bei

Bier und Wein große Volksbelustigung Allen Freunden, und Gönnern des Vereins, denen wir von dieser Stelle ein "Herzlich Willkommen" zurufen, sei gesagt, daß auf dem Festplatz das leibliche Wohl nicht leiden wird. Für Bier, Wein und den dazu nötigen Grundstock ist bestens gesorgt. Wenn auch der Wettergott die nötige Einsicht hat, wird das Jubiläum allen ein Erlebnis werden und eine schöne Erinnerung bleiben.

#### Wettervorbersage

Am Donnerstag und Freitag wolkig bis heiter, trocken, weitere Erwärmung. Höchst-temperaturen am Freitag zum Teil wieder über 25 Grad. Schwache. veränderliche Winde. Barometerstand: Veränderlich-schön. Thermometerstand: (heute früh 8 (hr) + 140

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5. Telefon 187

# Spezialitäten für Gaumen und Zunge

Die "Südwestdeutsche Getränkemesse" in Karlsruhe - Vom Ripple, Landjäger und Zuckerle

Unter 300 Arten alkoholischer Genüsse hat man die Wahl auf der in Karlsruhe eröffneten Südwestdeutschen Getränkemesse". Von den einzelnen Sorten, die als Kostproben gereicht werden, gar nicht zu reden. Einige bekannte Firmen stellen nicht weniger als 200 verschiedene Weine her. Wie leicht stellt sich da ein Räuschlein ein, ehe man den Weg durch die fünf Ausstellungshallen gefunden

Baden bietet seinen Gästen besondere Spezialitäten für Gaumen und Zunge. Zum Sperialitäten für Gaumen und Zunge. Zum zweiten Frühstück, "z. Nün!" (Neunuhrbrot) genannt, empflehlt der Alemanne geräucherten Speck, Bauernbrot und Kirschwasser. Mittags kommt im Schwarzwald oder am Bodensee eine dicke Nudelsuppe, Ochsenfleisch mit Meerrettichtunke oder die aus dem Schwäbischen übernommenen "Spätzie" auf den Tisch. Der Schwartenmagen und die "Landjäger" sind des Badeners Lieblingswürste. Der Norddeutsche reißt verwundert die Augen auf, wenn ihm Stockfisch mit Sauerkraut oder Pfannkuchen mit grünem Salat vorgesetzt werden. Viel besser munden ihm die Schwarzwälder Bachforeilen oder die Bodenseefelthen. Unter den deutschen Weinländern steht Baden mit in der ersten Reihe. ländern steht Baden mit in der ersten Reihe. In der Bühler Gegend wächst der "Affen-taler", auf dem Kaiserstuhl der "Glotter-täler", "Ihringer", "Bickensohler" und "Bi-schoffinger" Am Bodensee läßt man sich den "Meersburger Weißherbst" schmecken. Wie in Württemberg gibt es auch in Baden eine graße Anzahl bekannter Brauereien, deren Bier seibst von den Weinkennern nicht ver-achtet wird.

Ein Schluck auf die oft gerühmte sich will-bische Gastlichkeit. Man findet sie in den großen Hotels und Restaurants der von pulsierendem Leben erfüllten Landeshauptstadt. in den Gasthöfen entlisng des Neckarlaufes, in den Strandcafés am Bodensee und in den rielen kleinen Wirtsstuben des verträumter Schwabenlandes. Das Beste, was Küche und Keller aufweisen, kommt da auf den Tisch Neben den internationalen Gerichten schreiben die württembergischen Gastronomen viele einheimische Spezialitäten auf die Speisekarte. Die variationsreichen Spätzlesgerichte sind bereits in aller Welt bekannt. Zwischen einem saftigen "Schwäbischen Rostbraten" und den "Maultaschen", "Knöpfle" oder "Klößle" fällt die Wahl schon schwerer. Wer gern Süßes ißt, den erfreut der Wirt mit "Dampfnudein", "Ofenschlupfer" und "Pfütz-auf" Zu einem richtigen schwäbischen Vester gehört ein "Rippie". "Knöchle" oder ein handfestes Stück "Leberklis"; die Laugen-bretzel nicht zu vergessen. Damit diese Herr-lichkeiten besser bekommen, stehen die verschiedenen "Geiste" aus Himbeer-, Brom-beer- und Heidelbeer- oder Zwetzengen- und Kirschwasser bereit. Des Schwabens Haus-

getrank ist der "most". Der Kenner loot die im Lande gewachsenen Spitzenweine wie-"Brüssele", "Zuderie", "Lämmler", "Pulver-mächer", "Brotwasser", "Elfinger" und wie sie-alle heißen.

"Eine Henne, die goldene Eier legt", nannte-der Präsident der Kalsruber Industrie- und Handelskammer bei der Eröffnung der Aus-stellung das Hotel- und Gaststättengewerbeund mahnte gleichzeitig den Staat, sie bei ib-rem auch für den Piskus recht einträglichen Geschlift nicht zu behindern.

Immer noch 1200 Hotels beschlagnahmt Etwa 1200 Hotels und Gaststätten seien. zur Zeit in Westdeutschland noch von den Besatzungsmächten beschlagnahmt, erklärte-der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Hoel- und Gaststättenverbandes (DeHoGa) Dr. tel- und Gaststättenverbandes (DeHoGa) Dr.
Hoffmann, auf einer Tagung des Verbandes
in Kaisruhe. Außerdem seien immer noch
90 000 Hoteibetten für die Unterhringung von
Fiüchtlingen und Verbriebenen beschlagnahmt. Von der zuständigen Hotel- und
Gaststättenorganisation sei deshalb in Bonn
ein Vorschlag unterbreitet worden, der die
Freigabe beschlagnahmter Gaststätten-Betriebe bzw. Betten zum Ziele habe. Der Plan
sehe die Errichtung von Ersatzhauten für die
Besatzungsmilchte sowie sogenannte "HotelGemischtbetriebe" für Ausländer und Deutsche vor. Verhandlungen in dieser Richtungsche vor. Verhandlungen in dieser Richtung-seien im Falle Bod Ocynhausen schon welt fortgeschritten. Man rechne damit, daß in-diesem Kurort bald Hotels und Fremden-heime von der Besatzungsmacht freigegeben

Wie der Hauptgeschäftsführer der DeHoGe ferner mitteilte, hat sich trotz der angespa ten Wirtschaftslage im Hotel- und Gast-stättengewerbe der Auslandsverkehr im Bundeagebiet in diesem Jahr verhältnismißig günstig entwickelt.

So seien im vergangenen Winterhalbjahr durch den Ausländerreiseverkehr 57 Millionen. DM un Devisen hereingekommen. Man rechnet damit, daß das westdeutsche Hotel- und Gaststättengewerbe durch den Ausländerverkehr im laufenden Kalenderjahr Devisen in Höhe von rund 200 Millionen DM hereinbringen werden.

Für den Wiederaufbau gastronomischer Be-triebe in Westdeutschland sind, wie Dr Hoffmann erklärte, aus Marshallplanmitteln bisher Kredite in Höhe von 34,2 Millionen DM zur Verfügung gestellt worden. Er wies jedoch darauf hin, daß keine Aussichten mehr bestehen, weitere Kredite aus dem Mar-shallplan für das Hotel- und Gaststättengewerbe zu erhalten. Es milßten aus diesem Grunde andere Kreditwege gesucht werden

Wasserwärme

der Badanstalt Ettlingen vorm 10 Uhr +20°

#### Schnell gebräunt ohne Sonne

Die vor dem Kriege millionenfach bewährte weiße Bitalis-Creme ist jetzt wieder erhältlich.

#### DiewelsseBitaliscreme

Hautnährereme und Bräunigungscreme zugleich Sie entwickelt auf der Haut innerhalb von 20 ohne Sonne eine Tonung. die Ihnen ein frisches, schön gebräuntes Aussehen verleiht. Die Tönung ist mit Seife oder Gesichtswasser abwaschbar, sonst jedoch wetterfest.

Kaufen Sie sich eine Dose dieser vielbegehrten weißen Creme, die keinen Puder enthält, völlig unschädlich ist und Ihr Gesicht verschönt und verjüngt.

Hauptverkaufsstelle: Drogerie Rud. Chemnitz

Leopoldstraße 

#### STELLENANGEBOTE

Jüngeres Tagesmädchen auf 1. Sept. gesucht. Vorzustellen Sonntag von 15-17 Uhr bei Reiser - Bismarckstraße 2

#### ZUMIETEN GESUCHT

Möbliertes oder leeres Zimmer auf 1. 9. für berufstätigen Herrn zu mieten gesucht. Angeb. unter 2704 an die EZ

#### Wermutwein

% FL or GL 1.95 Vinalto Deutscher Wermut-wein ... 1/n FL o. Gl. 1.65

Deutscher Wermut-wein ... 1/1 FL o. Gt. 1.38

#### CICHON H. Hauck

Lebensmittel - Prinkost - Spezialbaus Ettlingen, Leopoldstr. 21. Tel. 464

## Mit Freude in den Urlaub

Jeder freut sich, wenn er mal von den Sorgen des Alltages losgelöst ist, um in den Urlaubstagen neue Frische und Lebenslust schöpfen zu können. Selbstverständlich begleitet ihn auch seine Heimstzeitung. Geben Sie uns Ihre Ferienanschrift an und jeden Tag erhalten Sie die Ettlinger Zeitung.

Urlaubstage und gute Erholung.

#### Vertriebsabtellung der ETTLINGER ZEITUNG

Senden Sie die Ettlinger Zeitung vom

an meine Ferienanschrift:

Ständige Anschrift:

#### Der Kurarzt

herr Dr. med, S. in Bab B. ein Bab gegen Gicht, Rhenma, Arte-rienverfaltung und Stoffwechlels, erfrantungen, chreibt uns unter amberem:



bem Rorper, Gin Baffen follen nur 100 Bfennig bei Badenia-Drogerie Rud. Chemnitz, Leopoldstr. 7

#### ZU KAUFEN GESUCHT

Gebr. Hand-Leiterwagen, gut erhalten zu kaufen gesucht. Zu erfr. unter 2705 in der EZ

#### ZU VERKAUFEN

Rebberg mit Obstanlage und Gartenhaus in der Nahe des Wasserreservoirs günstig zu verkaufen. Zu erfragen un-ter Nr. 2701 in der EZ

2 Bettstellen (eiche) mit 2 Seegrasmatratzen und 2 Nachttischen zu verkaufen. Zu erfr. unter 2703 in der EZ

#### **Graue Haare** lassen Sie älter erscheinen

Aber nicht färben!

"Hazinol" ges.gesch Haariarbewiederhersteller gibt über Nacht Ihren Haaren die natürliche Farbe zurück.

Spielend leichte Anwendung. Garantiert unschädlich.

mmer frisch erhältlich: Badenia - Drogerie Rudolf Chemnitz, Leopoldstr

#### Verluste an Wirtschaftsgütern nach Einmarsch der Besatzungstruppen

Das Wirtschaftsministerium Württemberg-Baden erhebt gegenwärtig die nach dem Einzug der Besatzungstruppen entstandenen Verluste an Wirtschaftsgütern, die bei den Betrieben des Handels, der Landwirtschaft, der Banken und Versicherungen und des Fremdenverkehrs entstanden sind. Die Erhebung erfolgt über die Industrie- und Handelskammern und die zuständigen Verbände und zwar auch für Nichtmitglieder dieser Organisationen.

Nähere Auskunft erfeilen:

den Betrieben des Handels die Industrie- und Handelskammern

den Banken der Verband des privaten Bankgewerbes in Württemberg-Baden e. V., Stuttgart, Büchsenstraße 28 den Versicherungsunternehmen der Landesverband der bevollmächtigten Versicherungsgeneralagenten von Nord-württemberg und Nordbaden e. V., Stuttgart, Uhlandstraße (Allianzgebäude)

den Fremdenverkehrsbetrieben der Landesverband Württ.-Baden für das Hotel- und Gaststättengewerbe e. V., Stuttgart, Marienstraße 5

den landwirtschaftlichen Betrieben der Württ.-Badische Bauernverband e. V., Stuttgart, Marienstraße 15 und die Außenstellen dieser Organisationen.

Karlsruhe, den 14. August 1951.

#### Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr. Ziegenbockversteigerungen

Auf Anordnung des Präsidenten des Landesbezirks Baden - Landesbezirksdirektion für Innere Verwaltung und Arbeitin Karlsruhe dürfen die in den nächsten Wochen geplanten Ziegenbockversteigerungen nicht stattfinden, wenn der Versteigerungsort im 15 km-Umkreis eines Sperrbezirks liegt. Zu Versteigerungen außerhalb dieser Zone dürfen Ziegenböcke aus 15 km Umkrisen nicht verbracht werden. Für alle zu den Versteigerungen aufgetriebenen Ziegenböcke sind tierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen. Der Landrat

#### Die Haushaltssatzung

der Stadt Ettlingen für das Rechnungsjahr 1951 ist am 15. August staatlich genehmigt worden, sie ist an der Rathaustafel angeschlagen. Der Haushaltsplan liegt bis 25. 8. 1951 im Rathaus, Zimmer 11, öffentlich auf.

Ettlingen, den 16. August 1951. Der Bürgermeister .......

Unfer günftiger Einkauf foll unferen Runben

augute kommen!

Plätzer Tischwein 50 er, weiß Ltr. Fl. Inh.

Limburger 20% schön reif 100 g

Camembert 2 St. - . 95 45%, Schachtel 125 g

Meliwursi Stück - 45 in Enden, ca. 90-100 g Dose à 170 g, 3 Dosen

-.36 Weizenmen Type 630, 500 g

Daizie 500 g Gries-

Maccaroni ware

Frucht- und Eis-

HEICHE Frucht- und Sahne-100 g .JO

Solange Vorrat





## Entlang der Küste Ostpommerns

Eine Reise entlang der Ostseeküste ist kein ungefährliches Unternehmen Russische Schnellboote, die überall überraschend auftauchen und nach Art des Kaperkrieges jedes Schiff zum Stoppen bringen, nehmen dem sonst eo friedlichen Bild, das dieser Küsten-streifen in normalen Zeiten bot, das Geruhsame. Aber auch die poinische Seegrenztruppe des allgemeinen polnischen Grenzschutzes (Wojska Orchrony Pogranicza), als WOP berüchtigt, überwacht unnachsichtig scharf den Küsten- und Touristenverkehr. Es ist heute also auch für einen Polen nicht leicht, zwischen Gdingen und Stettin zu reisen.

Aber nicht nur Fracht- und Küstenschiffe durchsucht und begleitet die WOP, sondern thren Anordnungen und Kontrollen unterliegen auch Häfen und Badeorte Deshalb endet der "normale" Verkehr an diesen Stätten überraschend früh. Nach 21 Uhr darf sich niemand mehr ohne besondere Genehmigung frei bewegen. Und in der Regel ist dann auch alles

Wem es gelingt, versehen mit allen Dokumenten, eine Reise entlang der Küste Ostpom-merns oder "Pomorze Zachodnie" d. h. Westpommerns zu machen, der kommt von Gdingen aus zunächst nach Stolpmünde, dem jetzigen Ustka. Die Kampfhandlungen haben hier kaum

Gleisanlagen, Getreideelevatoren, Reparatur-werkstätten und Werftanlagen sind, abgesehen von kleinen sowjetischen "Entnahmen", unversehrt geblieben. Dennoch ging man erst 1947 daran, hier einen Behelfshafen für Kohlenaus-fuhr einzurichten. Die polnische Verwaltung hat dabei gründlich versagt und dies auch in einem offiziellen Bericht zugegeben. Darin wird von einem "grundsätzlichen Wiederaufbau" gesprochen, nachdem die reguläre Pflege durch thre eigenen Behörden vernachlässigt worden war. Und in der Tat war viel Geldund Arbeitsaufwand nötig, bis Stolpmünde dem Schiffsverkehr wieder erschlossen werden konnte. Jetzt gehört es zu den Häfen "zweiter Klasse", die zusätzlich dem Kohlen- und Ge-treideexport dienen. Im allgemeinen jedoch soll Stolpmünde zum ersten Fischereihafen Po-

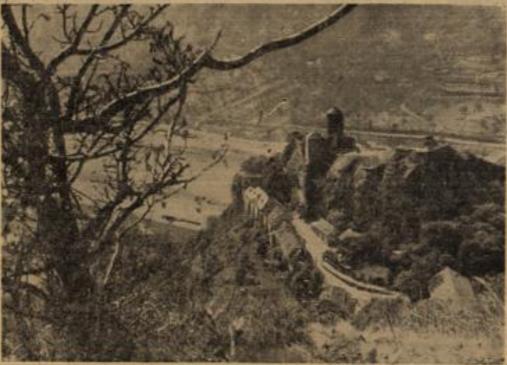
lens gemacht werden. Ebenfalls Hafen "zweiter Klasse" wurde das 1270 als deutsche Stadt gegründete Rüger walde "Darlowo", wie der Ort an der Wipper (Wieprz) jetzt heißt, hat nur geringfügige Zerstörungen unter den Anlagen in dem charak-terlstischen dreieckigen Hafenbecken erlitten. Trotzdem wurde dieser Hafen noch später als

Die von Deutschen vollkommen entvölkerte Stadt bot polnischen Neusiedlern reichlich Gelegenheit, von dem "Uebernommenen" zu zehren, ohne die zur Aufrechterhaltung eigenen wirtschaftlichen Verkebes notwendigen Arbei-ten durchzuführen. Erst als ein Teil von ihnen wieder abwanderte, griffen die Warschauer Behörden ein. Und jetzt dient auch "Darlowo" neben dem Stückgutverkehr dem Kohlenexport. Die deutschen Werften hingegen, die von den Sowjets 1945 völlig demontiert und dann den Polen überlassen wurden, haben inzwischen erneut das Interesse des russischen Verbündeten gefunden. Es wird hier mit Hochdruck gearbeitet, und aus Kolberg kommen in gewissen Zeitabständen russische Militärs, die die Anlagen besichtigen und sich von polnischen Ingenieuren Bericht erstatten lassen.

Der dritte Hafen "zweiter Klasse" ist Kolberg. Durch die Sowjets stark zerstärt, erfordert der Wiederaufbau besondere Anstrengungen. Nach polnischen Plänen soll Kolberg das werden, wozu einstweilen Stolpmunde be-stimmt ist: die größte Fischerelbasis Polens Bisher fungieren hier nur die Verwaltungen des für ganz Pommern zuständigen Fischereikombinats Barks. Denn nachdem die Polen mit den Resten der deutschen Bevölkerung Wieder-aufbauarbeiten durchgeführt hatten, erklärten die Russen "Kolobrzeg" zu ihrem "Interessen-gebiet". Die Sowjets erproben hier ihre Raketen und unterhalten auf dem Werftgelände große Radarstationen. Ein starkes Aufgebot von Rotarmisten und MWD sperrt diesen Teil der Stadt bis zur Küste bermetisch ab. Der übrige Teil wird von polnischer Seeinfanterle und Grenzschutz kontrolliert. Es kommt nicht seiten zu blutigen Zusammenstößen. Und diesem Umstand, verdankt Kolberg, daß es den 19 000 poinischen Neusiedlern heute keine an-deren Verhältnisse bieten kann als die, die 1945 unter den hier noch lebenden 300 Deut-

Die kleinen Fischerhäfen, wie Deep (Mrzezyno), Kamin, Dievenow oder Stepenitz am Stettiner Haff, sind Häfen "dritter Klasse". Hier gibt es viele Fischräuchereien, und die Fischer müssen in Kollektiven im Wettbewerb

und nach Arbeitsnormen fischen. Im nahen Badeort Misdroy (Miedzyzdroje) trifft sich die Partei-Prominenz der Länder unter sowjetischem Einfluß Hohe Parteigenos-Minister und Funktionäre der Sicherheitsorgane suchen hier Erholung, ebenso-gelegentlich auch "Helden der Arbeit" — selbst aus der Sowjetunion. Dem gewöhnlichen volksdemokratischen Bürger hingegen ist es nicht



BURG SCHRECKENSTEIN MIT BLICK INS ELBTAL Auf dem stellen, 85 Meter hoch aufsteigenden Klingsteinfelsen, der Elbe-"Loreley", lag, das Elbtal und die Stadt Aussig beherrschend, die im 18. Jahrhundert zur Ruine verfallene Burg Schreckenstein, Von der Burgruine aus bot sich eine unvergleichlich schöne Aussicht.

## Im Böhmerwald wo meine Wiege stand

Vor unserem Auge leuchtet das Bild der Heimat

Schmerz um verlorene Heimat ist eine von den Wunden, die niemals ganz vernarben. Er ist aber auch zugleich ein starkes Band, das sich um die Herzen derer schlingt, die das gemeinsame Leid tragen. Im Vorspruch zu dem vom Verlag Johannes Thordsen jun., Hamburg, herausgebrachten reichbebilderten Erinnerungsband an die Ostgebiete "Nie ver-gessene Heimat" schreibt darum Bundes-minister Dr. Hans Lukaschek: "In un-seren Herzen lebt all das weiter, und vor unserem geistigen Auge leuchtet das Bild der Heimat in unvergänglichem Glanz. Wir wer-den sie nie vergessen und die Hoffnung nie-mals aufgeben, daß jenes deutsche Land jenseits der Oder-Neiße wieder einmal zur Heimat deutscher Menschen werden möge ...

Unter den vielen Dichtern und Erzählern, die dem sehr beschtlichen Erinnerungsband einen Beitrag zugeleitet haben, findet sich

auch Richard Beer. Er erzählt mit der Inbrunst seiner Seele vom Böhmerwalde:

"Im Böhmerwald, wo meine Wiege stand . ." So schallt es über die Waldgipfel unserer Heimat, so klingt es in aller Deutschen

Was war um Anfang? — Der Wald. Er durchzog die Täler, umschloß die Gipfel, und keine Menschenseele lebte in ihm Jahrhunderte hindurch vermochte niemand jenen

#### Heimat

West von swig-altem Zauberklang, das im Alltag leuchtend steht: Du bist streetwachsener Deang,

Wandrer mir auf Erden ohne Ruh', suchen sie, die Heimat heißt. Allerwegen tasten wir ihr zu, die uns Anfang gab und Ende weist-

blaft der Fremde bunten Spiel. da wie Sonne überm Wolkenzaum Heimatahnen in die Seele fiel.

Daff sie heimlich unverlierbar eigen, eilhet ein still Verstehn, herzenstief in sie, die uns gebar, in den Schoß der Mutter einzugehn PETER FOLLERT

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

# Ach Zotabarg, du schiener, blooer Hübel ...

Eine kulturgeschichtliche Studie / Von Wilm von Elbwart

Einer der seltsamsten Berge Deutschlands ist der Zobten, einzig dastehend auch im wörtlichen Sinne: weit vor die Kette der Sudeten gestellt und ihnen geologisch nicht zu-gehörend, beherrscht er als einsamer, 745 m hoher Kegel wahrhaft königlich das horizontweite flache Land rechts und links der Oder. Er ist neben dem Harz einer der ältesten Gebirgsstöcke Europas; Jahrzehntausende schon, ehe Sudeten und Alpen aufgefaltet wurden, ragte sein flaches Dreieck in den Himmel.

Sein Gestein, völlig abweichend von dem der 70 Kilometer entfernten Nachbargebirge, ist der Gabbro, ein Urgebilde, das in gleicher Michtigkeit nur noch an einer Stelle in Schweden zutage tritt. Am Zobten bildet es starke Felsriegel und lange Geröllhalden, die den Bergwald mit breiten Bahnen durchschneiden; ob seiner dunkelgrünen Farbe er-

Denken Sie noch daran . . .

daß auch in Westpreußen eine Volksab-stimmung im Jahre 1920 in den östlich der

Weichsel gelegenen Kreisen des Bezirkes Ma-

remeerder ein überlegenes Bekenntnis zum

Drutschtum mit 92,28 Prozent deutscher Stim-

men brachte, daß aber trotzdem fast ganz Westpreußen ohne Volksbestragung als soge-

nannter "Korridor" den Polen zugesprochen

daß Immanuel Kant, der große Sohn Ontpreußens und Schöpfer der medernen kritischen Philosophie, Zeit seines Lebens (1724-1804)

neine Beimatproving Ostpopuffen nie werlassen

daß der Bau des "Ostbahn", die von Berlin über Diescheu, Königsberg nach Memel führte, bereits 1847 begonnen wurde?

daß Ostpreußen in der Milcherzeugung mit

einem Jahresdurchschnitt non 3 148 kg is Kub

weit an der Spitzu der übrigen Teile Ost-

scheint der Tannenwald, der nor vereinzelt von Buchen aufgehellt ist, doppelt düster.

Es war lange eine strittige Frage, ob der

Zobten ein längst erloschener Vulkan sei; seine Vereinzelung, seine Gestalt, der abge-

flachte und leicht eingehöhlte Gipfel ließen

es vermuten, doch erwiesen ist es nicht, und

nicht die geringsten Lavaspuren haben sich

es falsch, aus diesem slavischen Namen etwa darauf schließen zu wollen, daß er und sein

Land stavisches Ureigentum seien. Vielen

Herren hat er gedient im Laufe seiner sich wandelnden Geschichte, sie haben hier ge-

Nach dem Abzug großer Teile der germa-

nischen Stämme sideerten allerlei alavische

nach, vor allem im östlichen Teil des Landes

Etwa um das Jahr 1000 schlug die germani-

sche Welle zurück, erst langsam am Gebirge

entlang, dann sick immer rescher über das

Auch der Name, der deutlich slavischen Ursprungs ist, gibt Rätsel auf. Und doch wäre

deutschilands (au)

jemals feststellen lassen.

wechselt wie selten anderswo.

Polen, die den Zobten umwohnen. So brandete es immer hin und her an diesem Berge, der wie ein Grenzstein zwischen Ost und West

Alle Völker, die einst hier wohnten, haben gerade auf diesem Berge ihre Spuren hinter-lassen Denn er, der Berg, der in Walddickichten bergende, der Mittelpunkt des Landes, weithin sichtbar und weithin Sicht biotend, war immer durch alle Zeiten Wegweiser, Ziel

Die alte Römerstraße, von Italien über Wien herkommend, führte an ihm vorüber nach der Furt zwischen den Oderinseln, um die herum Breslau entstand, und weiter zur Bernsteinküste Ostpreußens; die Kauffahrerzüge, die ehemals die gesuchten Rauchwaren aus dem Moskowiterlande ins Reich holten, zogen west-netwärts hier entlang.

Jedes Volk aber, das, gleich weichen Ursprungs, seit Vorzeiten in diesem waldigen Lande gesessen, hat den Berg seinen höchsten Göttern geweiht und das Heiligtum durch Wall und Burg geschützt. Davon reugen die uralten Ringwälle, die dreifach aus verschiedenen nicht mehr feststellbaren Zeitaltern den Gipfel umziehen, die Eisen-, Bronze- und Steinwaffen und Kuitgeräte, die sich duzwischen und auf allen Hängen fanden; davon orugen aus geschichtlicher Zeit die Ueber-, lieferungen von der Burg und dem Augustiner-Chorberren-Kloster und zuletzt die steinerme Kirche, die bis in die jüngste Zelt

Davon zeugen auch jene Steinfiguren aus frühgeschichtlicher Zeit, die weit und breit berühmt waren, aber im letzten auch wieder ein Rätsel geblieben sind, das jeder Forschung trotzte: der Bär, der Mönch, die Jung-frau mit dem Fisch, Namen, die der Volks-mund diesen bis 5 Meter großen Bildnissen gegeben hat, die vom Wetter verschliffen, rermoost und altersgrau im Hangwalde des Zobten verstreut liegen

Was Wunder, daß auf diesem Berge, dessen Geschichte mit der seines Umlandes so eng verknüpft ist wie kaum ein zweites Mal auf der Erde, wo so viele Völker ihre Götter geehrt und so viele sich vor heranrückenden Schatz vergraben liegen mag.

Wie sehr der Schlesier mit "seinem" Berge - viel mehr als etwa mit der von auswärtigen Besuchern zu Schlesiens Symbol erna ten Schneekoppe, die ja immer nur zur Hälfte zum Lande gehörte, weil die Staatengrenze sie teilte – mit dem Zobten sich verbunden fühlt, zeigen tausend Spriehworte und Sprüche, von der alten Wetterregel angefangen: "Hat der Zobten 'nen Degen, gibts Regen; hat der Zobten 'nen Hut, wirds Wetter gut" - je nachdem er schmale Nebelstreifen oder schwere Wolken trug - bis zu Carl von Holteis volkstümlich gewordenem Gedicht, das jeder Schlesier kennt:

"Ach Zotabarg! Du schiener, blooer Hübel. Du bist urnär a Wächter uf em Turm . . .

Waldgürtel zwischen Böhmen und Bayern zu durchschreiten. Unwegsamkeit. Unterholz und gestürzte Bäume, Geröll und ausgedehnte Hochfilze verwehrten den Durchgang. Dies ging so bis in das Jahr Tausend nach Christus. Dann aber kamen die ersten Roder, sie kamen vom Westen her. Mählich drangen sie in den Wald, suchten sich erst die flacheren Stellen, die leichter zugänglichen, und drangen in den Tälern weiter in das Innere vor.

Ihre Behausungen waren zunächst notdürftig; ein Haus, aus roben Stämmen ge-zimmert, bot Raum für Mensch und Haustier, für Feuerstatt und Rauch, der durch die meist nur dürftig verschlossene Tür zog. Diese Gehöfte waren zunächst Einzelanweien. Um sie herum rodete man den Wald in mühsamer, schwerer Tagesarbeit. Man entfernte die Steine, und man ritzte den Boden, um ihm. der dürftig genug, das Notwendige für die Nahrung abzugewinnen.

Dies waren die Anfänge. Mählich wuchs die Zahl der Höfe, sie sammelten sich zu Weilern und kleinen Dörfern. Der Wald wurde mehr und mehr gerodet, es entstanden Verbindungen von dem einen zum anderen Dörfchen, und so geschab es, daß der Wald Heimat vieler, zwar hart und schwer arbeitender. jedoch zijh an ihm festhaltender Menschen wurde, die stolz waren auf ihren Wald und

auf thre harte Arbeit Der Wald ist ein Wall geblieben bis auf den heutigen Tag. Im inneren Böhmerwald sind die Ortschaften der ersten drei Besiedlungswellen alle rein deutsch. Erst viel später drangen die Tschechen vor, als die Täler

längst gerodet waren. Heute, da die Bewohner dieses Landes verjagt sind und verstreut im Westen leben, heute, da der Wald wieder beginnt Urwald zu werden, und nur vereinzelt ihm fremde Laute swischen den hohen Bergen klingen, ist es nötig, daß der deutsche Mensch erkennt,

welche Schätze ihm verloren gegangen sind. Mit dem Böhmerwäldler aber will ich noch einmal hinaufsteigen auf den Berg seiner Heimat und durch die Rodungen hinausbilk-ken in das unermeßliche Land, den Wald, die Heimstätten, die Aecker und Wiesen und die Täler. Möge er diesen Blick bewahren und ihn tief in seinem Innern hitten als teuersten Hort und als Vermächtnis seiner Vorfahren, bis er einst wieder voll von neuer Kraft, neuem Mut und neuem Glauben auf dem Berg stehen und schamvoll sagen wird: Ja, der Wald, der war und ist unser aller Vater, solange wir leben. Er ernährte uns und wärmte uns und hat unsere Häuser bauen helfen. Was wilren wir, was sind wir ohne



DIE STADTPFARRKIRCHE IN GLATZ

Glatz war Hauptort des Glatzer Berglandes, mit Eulen- und Reichensteiner Gebirge, Heu-scheuer, Habelschwerdter sund Adlergebirge. Die Stadtpfarrkirche stammt aus dem 15. Jahrbundert, Später war sie im Barockstiel, umgebaut worden. In den Laubengkogen aus dem 16. Jahrhundert hatten die Tuchmacher ihre Verkaufustände, — Beide Aufnahmen mit Genehmigung des Verlages Johannes Thordsen jun., Hamburg, aus "Nie vergessene Helmat".

Land ergießend. Heute sind es wieder die

### Umschau in Karlsruhe

#### Grausiges Verbrechen in Karlsruhe

Karlsruhe (UP). In Karlsruhe wurde die Berufsfeuerwehr alarmiert, um ein bren-nendes Haus vor der Vernichtung zu retten. Bei den Lösch- und Aufräumungsarbeiten fanden die Feuerwehrleute die stark angekohlte Leiche einer 56jährigen Frau, deren spätere Obduktion ergab, daß die Frau nicht durch das Fener, sondern durch einen Stich in das Herz getötet wurde, Das Mordinstrument, ein Küchenmesser, konnte sichergestellt werden. Der Freund der Getöteten, ein 69 Jahre alter Gärtner, wurde unter dem Verdacht des Mordes festgenommen, Man ver-mutet, daß er seine Freundin erstach und anschließend das Haus in Brand setzte, um so seine Tat zu verschleiern, die er allerdings bis jetzt noch nicht zugegeben hatte.

#### Städtetag in Konstanz

Karlaruhe (swk). Der Badisch-Württembergische Städteverband hält seine nächste Tagung am Montag, dem 27. August, in Kon-stanz ab. Zu dem Städtetag werden neben den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern die Statspräsidenten Dr. Müller von Südwürttemberg-Hohenzollern, Maler von Würt-temberg-Baden und Wohleb von Südbaden mit ihren Innenministern erwartet.

#### Brand im Karlsruher Rheinhafen

Karlsruhe (lds). Im Karlsruher Rheinhafen brach in den Heger-Chemiewerken ein Brand aus, der das Dach des Gebäudes so-wie einen Teil der Maschineneinrichtung beschildigte. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Höbe des Schadens und die Brandursache konnten noch nicht fostgestellt werden.

#### Mus der badischen Heimat

#### Selbstmörder mit Waffenlager

Pforzheim (lwb). In Pforzheim nahm sich ein 62jähriger Mann aus bisher noch ungeklärten Gründen das Leben, in dem er sich mit einem Karabiner in den Kopf schoß. In seiner Gartenlaube wurden ein Stockgewehr, drei Pistolen und Gewehrmunition sicherge-

#### Pforzheim für elektrichen Bahnanschlub

Pforzheim (swk). Die Stadtverwaltung ersuchte das Bundesverkehrsministerium und die zentralen Stellen der Deutschen Bundesdie zentralen Steilen der Deutschen Bundes-bahn in einem Schreiben um Ausdehnung der Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Stutt-gart-Mühlacker auch auf die Strecke Mühl-acker-Pforzheim-Karlsruhe. Durch die ge-genwärtige Verkehrspolitik der Deutschen Bundesbahn drohe Pforzheim auf das "Abstellgleis" zu geraten. Außer von dem fast bedeutungslos gewordenen Orientexpreß werde es bereits heute von keinem Fernschneilzug mehr berührt. Der nächstgelegene Fernbahn-hof liege 13 Kilometer entfernt. In dem Schreiben heißt, es weiter, daß die Strecke Pforzheim als starkes wirtschaftliches Zen-trum von jeher in der Verkehrspolitik nicht die notwendige Beachtung gefunden habe.

#### Überfall auf Taubstumme gesühnt

Pforzheim (swk). Auf der Straße Pforzheim - Wurm überfiel im Mai der 23jährige vorbestrafte Georg Kowatzky aus Beuthen 40jährige taubstumme Frau, die nicht um Hilfe rufen konnte, und versuchte, sie zu ver-gewaltigen. Der Bursche kam jedoch nicht an sein Ziel, da die Überfallene sich heftig zur Wehr setzte. Daraufhin entriß er ihr die Handtasche mit 32 DM und entkam zunächst auf seinem Fahrrad. Bereits einige Tage später jedoch konnte Kowatzky in Stuttgart verhaftet werden und hatte sich jetzt vor der Strafkammer in Karlsruhe zu verantworten. Durch die Aussagen der taubstummen Zeugin, von einem Taubstummenlehrer verdolmetscht wurde, gelang eine vollständige Überführung. Das Urteil des Gerichts lautete auf zwei Jahre und drei Monate Gefängnis wegen schweren Raubes und versuchter Notzucht.

#### Französischer Name für eine Kaserne

Pforzheim (lwb). Die mit dem zweiten algerischen Spahiregiment belegte Pforzhei-mer Buckenberg-Kaserne wurde in einer Feier zu Ehren des gefallenen früheren Regimentskommandeurs Oberst Burnol in Burpolicaserne umbenannt. Außerdem wurde eine Gedenktafel zu Ehren der Gefallenen enthüllt. Der Oberkommandierende der französischen Truppen in Deutschland, General Guil-laume, nahm eine Parade des Regiments ab. Die Pforzheimer Bevölkerung nahm von dem

#### Bruchsaler Schule als Pfahlbau

Bruchsal (lwb). Im Herbst wird die ge-genwärtig im Bau befindliche Weststadtschule genwarug an isau berindiarie Weststadtschule in Bruchsal bezugsfertig sein. Das Fundament des Baus, der etwa 1,5 Millionen DM kostet. ruht auf Pfählen, da der Baugrund nicht trägfähig genug ist. Nach ihrer Fertigstel-hing wird die Schule 800 Kinder aufnehmen

#### Neuer Heidelberger Trinkpavillon

Heidelberg (lds). In Heidelberg ist der neue Trinkpavilion der "Bad Heidelberg A.G." eröffnet worden. Damit steht den Kurgästen wieder das stärkste Radiumsolwasser Deutschlands zur Verfügung. Das Badehaus ist immer noch von der Besatzungsmacht beschlag-nahmt. Heidelberg war früher von fielen Fremden wegen seiner Radiumqueile auf-

#### Heldelbergs OB zum Flaggenstreit

Heidelberg (lwb). Der Oberbürger-meister der Stadt Heidelberg, Dr. Swart, stellte in einer Zuschrift an die Presse fest. er habe am vergangenen Samstag dem Lei-ter des Heidelberger Städtischen Tiefbauter des Heidelberger Städtlachen Tietbal-amtes klare Anweisung gegeben, lediglich die Entfernung der auf städtischem Grund und Boden gehißten badischen Fahnen zu ver-langen, Er habe niemals daran gedacht, den Besitzern von Booten und Schiffen das Be-flaggen ihrer Fahrzeuge auf dem Neckar zu

#### Betrunkene US-Soldaten als "Kunstfahrer"

Mannheim (lwb). Drei völlig betrunkene amerikanische Soldaten rasten freihändig auf einem Motorrad durch die Straßen Mannheims. Dabei überholte der Fahrer mit über-mäßiger Geschwindigkeit, noch dazu auf der falschen Seite, eine Straßenbahn. Die Militärpolizel nahm sich schließlich der drei betrunkenen "Kunstfahrer" an Erstaunlicher-weise passierte bei dem ganzen "Zirkus"

#### Tödlicher Unfall auf der Autobahn

Mannheim (lwb). Auf der Autobahn Mannheim — Heidelberg ereignete sich bei dem berüchtigten Kilometerstein 569 wieder ein schwerer Unfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Ein in Richtung Heidelberg fahrender Lastwagen pralite auf den Anhän-ger eines parkenden Lastruges. Dabei wurde ein neben dem Fahrer des Lastwagens sitzen-der 23 Jahre alter Student aus Heidelberg so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb

#### Mannheimer Marktbrunnen wird bergestellt

Mannheim (lwb). Der im Krieg zer-störte Mannheimer Marktplatzbrunnen wird gegenwärtig wieder instandgesetzt. Professer Trummer von der Kunstakndemie Karlsruhe wird mit seinen Schülern die Brunnen-figur ausbessern. Die Wiederherrichtung des Brunnens wird etwa 34,000 DM kosten. Der Mannheimer Stadtrat hat die notwendigen Gelder bereits bewilligt. Vom Land ist ein Zuschuß von 2000 DM gewährt worden.

#### Mietsstreitigkeiten mit Holzknüppeln Mannheim (lwb). Mit Holzknüppeln vér-

suchten dieser Tage einige Mietparteien in den Gemeinden Ketsch und Heddesheim im Landkreis Mannheim ihre Streitigkeiten zu "schlichten". Dabet wurde ein Beteiligter so schwer verleuzt, daß er sich in ärztliche Be-

handlung begeben musite. Nach einer anderen Auseinandersetzung mußte ein Mieter mit gebrochenem Arm ins Krankenhaus. Ein Streithahn stieß seinem Gegner ein zehn Zentimeter langes Messer in den Leib.

#### Kreuz und quer durch Baden

Mannheim Die Arbeitsgemeinschaft für die Vereinigung Baden-Württemberg veran-staltet im Landkreis Mannheim Filmabende, bei denen die neueste Wochenschau sowie je ein Kulturfilm und ein Spielfilm gezeigt wer-

Mannheim von drei Personen überfallen und niedergeschlagen. Er mußte mit schweren Verleitungen ins Krankenhaus eingeliefert werden, Einer der Täter konnte festgenom-men werden.

Bruchsa'l Die Kanzlei des Bruchsaler Schlosses, eine der wertvollsten Barockschöp-fungen der alten Bischofsresidenz, ist wieder-hergestellt worden. In der Kanzlei wird künf-tig das Bruchsaler Amtsgericht tagen. (Ids)

Bruchsal. Über hunderttausend Forellen aller Größen aus der Bruchsuler Forellenruchtanstalt warten auf Käufer. Die allge-meine Wirtschaftslage hat sich bisber auf den Absatz der Speiseforellen außerordentlich hemmend auswirkt.

Bruchsal. Seit einiger Zelt beherbergt die Stadt eine moderne kanadische Sumpf-biberfarm mit 30 Tieren. Für besonders schöne Felle werden etwa 70 DM erzielt. Ein Zucht-paar bringt den drei- bis vierfachen Wert der Felle. (lwb) Freiburg. Am 16. August bestand die Volksbücherei Freiburg 50 Jahre. Ihr Bestand

von 55 000 Bänden wurde ein Opfer des Bombenangriffes. Die neuaufgebaute Büchs-rei umfaßt heute wieder 20 000 Bände. (ZSH)

Freiburg, Die diesjährige Jahreskonferenz des Katholischen Männerwerks der Erz-diözese Freiburg findet am 7. Oktober im Diözesanbildungsheim Bad Griesbach statt (cod) Schopfheim. Der Landesvorsitzende der

Gewerkschaft Textil in Südbaden, Eiche, er-litt bei Hausen im Wiesental einen Kraft-wagenunfall. Beim Überholen eines Lastwagens verlor er die Herrschaft über sein Pahrzeug, das sich überschlug. Eiche erlitt eine Gehirnerschütterung

Staufen. In Staufen wurde vom Diöze-sanverband der katholischen Midchenschutz-vereine der St. Annahof eröffnet, eine Heimschule für schulentlassene katholische Fiüchtlingsmädchen und andere durch die Kriegsfolgen hilfsbedürftig gewordene Mädchen aus Südbaden. (CND)

## Mus den Nachbarländern

#### 16jährige Straßenräuber bestraft

Bietigheim (lwb). Zwei 16 Jahre alte Arbeiter aus Löchgau im Kreis Ludwigsburg wurden vom Ludwigsburger Jugendgericht wegen schweren Straßenraubs zu fünf beziehungsweise drei Monaten Jugendgefängnis verurteilt. Die beiden Angeklagten hatten zwei gleichaltrige Arbeitskameraden, als diese von der Nachtschicht nach Hause fuhren, auf der Landstraße überfallen und einem von ihnen 118 Mark geraubt. Der zweite setzte sich so heftig zur Wehr, daß ihm der Geldbeutel nicht en rissen werden konnte. Wäh-rend des Überfalles trugen die beiden ju-gendlichen Bäuber Gesichtsmasken, die sie provisorisch aus Taschentüchern angefertigt

#### Tödlicher Sturz aus dem Zug

chen stürzte in der Nähe von Sersheim aus dem zwischen Bietigheim und Mühlacker verkehrenden Personenzug Zwei Bahnarbeiter fanden das Mädchen in schwerverletztem Zu-stande und veranlaßten die Einlieferung ins Krankenhaus Bietigheim, Die Verunglückte

"Meuterei eines Landes gegen den Bund" FDP zu Wohlebs "Fehdebrief" - Schumacher: Nicht die geringsten Aussichten

Bonn (UP) "Ob Herr Wohleb droht oder nicht, die Abstimmung wird stattfinden. Mit oder ohne Södbaden". Mit dieser Erktärung nimmt die offizielle Korrespondenz der FDP in Bonn zum "Fehdebrief" des Staatspräsi-denten Wohleb an die Bundesregierung Steilung, in dem gedroht wurde, daß sich Süd-baden an der Abstimmung über die Bil-dung eines Südwest-Staates nicht beteiligen werde, wenn die Bundesregierung die Abstimmung nicht verschiebe.

"Das ist nett und rund die Meuterei eines Landes gegenüber dem Bund, das ist die Aufforderung des Herrn Wohleb an seine Parteifreunde Adenauer und Lehr, ein ord-nungsgemäß geschlossenes und verkündetes Bundesgesetz zu brechen und die drei darin vorgeschriebenen Fristen nicht zu wahren", schreibt das FDP-Organ. Wohlebs Haltung in der Frage der Bildung eines Südwest-Staates "ist eine Folge von ins Groteske übersteigerten Appellen an das Ressentiment, und es ist ein Spiel mit oft sehr fragwürdigen Be-hauptungen und Verbindungen der historischen Tatsachen". Genau ein halbes Pfund Papier Rechtsgutachten habe Wohleb jetzt nachgereicht, um vor dem Bundesverfas-sungsgericht seine Klage gegen das Blitz-gesetz zu untermauern. Das von Wohleb angefochtene sogenannte Blitzgesetz sei aber von seinen eigenen politischen Freunden mit

initilert worden. Staatspräsident Wohleb habe nicht die geringsten Aussichten auf Verwirklichung sei-ner Pläne, erklärte der SPD-Vorsitzende Dr. Schumacher vor der Presse in Bonn, Nur wenn "Vorgänge in der CDU" eine Ände-rung der bisberfgen Haltung dieser Partei herbeiführen sollten, wäre eine Realisierung der Absichten des südbadischen Staatspräsidenten denkbar. Damit würde die CDU aber erkennen geben, daß sie staatspolitischen Aufgaben aus innerparteilichen Gründen nicht gewachsen sei. Wenn aber die franzö-Besatzungsmacht den Bundesorgsnen das Recht zur Durchführung des Gesetzes verweigern sollte, würde das Ansehen der Fran-zosen in Deutschland noch mehr sinken.

Sachverständige des Bundesjustiz- und Bundesinnenministeriums prüfen zur Zeit die Frage, ob Südbaden durch das Grundgesetz zur Durchführung des ordnungsgemäß beschlossenen Gesetzes über die Volksabstimmung zum Südweststaat gezwungen werden kann. Der Artikel 37 sieht einen sogenannten "Bundeszwang" vor, durch den ein Land durch Zusammenwirken von Bundesregierung und Bundesrat gezwungen werden kann, Be-schlüsse der Bundesorgane auszuführen. Das Bundeskablnett wird sich nach der Rückkehr des Bundeskanzlers aus der auch mit dieser Frage beschäftigen. der Schweiz

starb ohne das Bewuntsein wiedererungt zu haben. Der Unfall ist noch nicht geklärt.

#### Ein Wunderkalb mit drei Köpfen

Calw (hpd). Im Stall eines Landwirts in Gechingen brachte eine Kuh-ihr drittes Kalb zur Welt. Dies wäre nichts besonderes, wenn dieses Kalb nicht drei Köpfe mit insgesamt zwei Ohren, vier Augen und drei Mäulern hätte. Der Körper ist normal entwickelt. Das Wunderkalb wird viel besprochen. Aus der näheren und weiteren Umgebung kommen Nougierige, um sich die Sehenswürdigkeit im Stall nicht entgehen zu lassen.

#### Knittlingen erhält neues Rathaus

Knittlingen (hpd). Das alte Knittlinger Rathaus war eines der litesten Gebäude Gemeinde, ging aber im Apirl 1945 in Flam-men auf. Nachdem es endlich gelungen ist, eine Entschädigung auswier Brandkasse zu erhalten, will man jetzt einen neuen Bau erstellen, und zwar auf historischem Boden, dort wo das alte Rathaus als Thurn u. Taxis sches Posthaus einst erbaut wurde, in dem sich später das "Rößle", Knittlingens traditionsreichstes Gasthaus, befand.



Roman-Verlag Dötsch & Holl, München 15

#### 28. Fortsetzung

Rudolf Otting atmete auf. .Das wird Ralf sein!" sagte er erleichtert. . Wirklich, "Edith, es ware zu peinlich gewesen, wenn dein Mann heute abend nicht hätte dabet sein können! Man muß Auf der Treppe tegegnete ihm Ralt, der ja glauben, daß wir ihn in der Firma allzu- sich schnell in den Frack geworfen batte. sehr hernehmen ....

Edith antwortete nicht. Schweigend sah sie vor sich hin. Erst das beitere Plaudern der beiden Prauen neben ihr riß sie aus den Gedanken. Sie versuchte sich abzu- des Mannes umfaßt.

"Laß dich einmal anschauen, Kleines!" sagte sie zu Lonny. "Wir wollen doch Ehre mit dir einlegen!"

Lonny Ehmke drehte sich behende wie machen mir viel Sorge, Papat\* ein Wiesel im Kreise.

"Zufrieden?" Sehr. kleine Lonny!"

Sie sab wirklich reizend aus. Zum erstenmal batte sie die Trauer abgelegt. die sie immer trug, oder durch schwarzen Besatz, schwarze Bander oder Schleifen andeutete.

Ein zartrosa Tüllkleid umschloß die schlanke Gestalt.

Lonny schmiegte sich eng an die Tante. die ja nur dem Namen nach eine ehrfurchtgebietende Verwandte war. In Wirklichkeit war sie schnell die Freundin und Vertraute der jungen Frau geworden. Nur über eins war sie sich nicht klar: warum Mannes sah. waren der bewunderte Onkel und Edith

ein so seltsames, kühles Ehepaar? Ob der Onket die Frau nicht liebte?

.Ich gisube, wir geben jetzt herunter!" meinte Rudolf Otting.

.Bernd wird gleich kommen, ich möchte Ihn tragen, wie die neuen Verhandlungen ausgelauten sind. Kommt Ihr mit?"

Edith und Lonny verneinten; sie wollten beide noch mit einem letzten Blick ihre Toiletten überprüfen. Olga Nestrup

schloß sich den beiden Frauen an. "Also, addio. ich gehe schon hinunter!"

Raif! Ausreißer! Wo bleibst do denn? er sich ihr gegenüber auferlegt hatte. Du vernachlässigst uns aber wirklich zu

In zärtlichem Vorwurf hielt er die Hand

Ralf Hartmann war blaß geworden.

Verzeih. Papat Wirklich . . . ich hatte furchtbar viel Arbeit!\* Sein Gesicht war abgespannt. Meine westdeutschen Werke gelenk

Rudolf Otting sah den Mann. der ihm in leicht gebeugter Haltung gegenüberstand, erschreckt an.

.Deine Werke? Aber ich denke, du warst bisher so zufrieden, gerade weil sie ohne Trust und große Konzerne sich besser verwalten ließen."

.Bisher, ja! Aber die Zeiten werden immer schwerer, der Absatz schlechter, ich werde morgen in aller Frühe nach Westdeutschland fahren müssep, eventuell muß ich eine Aktiengesellschaft in Betracht ziehen. Na. sorg dich nicht, Papa\*, meinte er mit einem Versuch zu scherzen. als er das ernste Gesicht des älteren ein kostbares Geschenk in dieser Zeit."

Der schlug ibm auf die Schulter.

.Wirst's schon schaffen, mein Junge!" meinte er herzlich. "Und nun geh hinauf. Edith wird dir danken wollen für den wundervollen Schmuck.\*

Langsam schritt Ralf Hartmann nach

Als er in Ediths kleines Wohnzimmer eintrat, in dem man Ihr die Geburtstagsgeschenke zur Feier ihres "Vierteljahrhunderts", wie sie selbst lächelnd sagte, aufgestellt hatte, blieb er an der Tür

Wie schon so oft in der Gegenwart seiner echonen Frau, mußte er sich Gewalt antun, die kalte Haltung zu bewahren, die

Edith stand am Tisch. Ihre schmale Hand spielte versoonen mit den zarten Rosen. Der schwache Lichtschein der kleinen Tischlampe warf zitternde Reflexe über den dunkelschimmernden Samt ihres Kleides, bellauf sprühten die Brillanten am Hals und an dem schmalen Hand-

Eine Weile stand Ralf Hartmann still. Dann wandte er sich langsam, um zu gehen. Da aber hatte Ediths scharfes Ohr einen leisen Laut vernommen und sah sich

Da änderte Ralf Hartmann seinen Entschluß, zu gehen. Er kam auf die Frau zu. ein liebenswürdiges, konventionelles Låcheln um den Mund. .Meine Glückwünsche, Editht\* meinte

er freundlich. "Bist du mit meinem Geburtstagsgeschenk zufrieden?" Edith war leicht errötet.

Mit liebkosender Hand strich er über die Steine. .Sehr!" sagto sie hastig. .Nur . . . es ist

.Ich weiß wohl, was ich meiner Frau schuldig bin!" sagte Ralf darauf.

Es sollte lächelnd und scherzend klingen. Vielleicht nichts weiter, als eine Anerkennung ihrer Schönheit, die mit Schönem geschmückt werden müsse.

Aber Edith empland es wie einen Vorwurf. Eine Höflichkeit also, nichts weiter. Sie wurde bleich und schwieg. Da löste sich plötzlich die kostbare Kette.

Der kostbare Schmuck glitt langsam auf dem Samt herunter. Ralf sah es und griff darnach.

die in der Hast nur flüchtig geschlossen

Er prüfte sachlich den Verschluß.

"Du hattest das Sicherheitsschloß wohl nicht zugedrückt!" meinte er auf Ediths erstaunten und erschreckten Ausruf hin. "Ich werde den Schmuck befestigen."

Er trat hinter seine Frau und befestigte vorsichtig das kostbare Schmuckstück.

Ganz nahe sah er Ediths schimmernden Nacken vor sich, seine leicht zitternden Hände streiften die samtene Haut, herb und süß zugleich duftete das dunkle Haar. das seine Wange bei einer plötzlichen Bewegung, als er sich tiefer hinabbeugte.

Edith, seine Frau! Das Weib, das er geliebt hatte und immer lieben würde. Leise berührten seine Hände ihre schmalen, feingeformten Schultern.

Edith hatte die Augen geschlossen. Eine seltsame milde Schwäche griff von ihr Besitz, sie fühlte ein leises Zittern, ein Schwindel überlief sie beängstigend und beklemmend zugleich. Eine starke Hand zog sie, führte sie. . .

"Edith!" Leise wie ein Hauch klang das. War das Ralfs kalte, harte Stimme, sein eisiger Ton seine Kühle? Ihre Schultern bebten regungsios verharrte sie

Fortsetzung folgt.